



www.neusiedler-nachrichten.at

30. Jg. / Juni 2003

# Neusiedler

MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

## Nachrichten

### T R Ä U M E

#### Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn: „Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?“

Da antwortete er: „Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen.“



## Editorial

„Wer keinen Mut zum Träumen hat, hat auch keine Kraft zum Kämpfen!“ Diesen Satz habe ich als einen **der** Leitsätze aus meinem Studium mitgenommen. Er gilt für uns Menschen. Viel mehr noch: Er gilt deshalb für uns Menschen, weil er zuerst auf Gott zutrifft. Denn ich glaube, dass der Gott von uns Christen, der Gott der Bibel, beides ist: ein ungemein träumerischer und zugleich kämpferischer Gott.

Gott ist es, der die Welt, die Menschen, Tiere und Pflanzen, die ganze Schöpfung „in die Welt“ gesetzt hat. Und zugleich mit diesem Schöpfungsakt einen Traum: den Traum von einer Welt, in der Menschen aufeinander zugehen mit offenen Herzen und Händen, in der Menschen zärtlich umgehen miteinander und mit der ganzen Schöpfung, einer Welt, in der das erste Wort nicht ich, sondern „DU“ lautet! Und dieser unser Gott, er träumt diesen Traum weiter, unbeirrbar und treu. Er träumt ihn in und mit Menschen wie den Propheten des Alten Testaments, mit Menschen wie Jesus, mit Menschen wie den Heiligen, mit Menschen wie Martin Luther King, Mahatma Ghandi, Mutter Teresa und vielen, vielen anderen. Und er möchte ihn träumen in und mit dir und mir! Lassen wir uns von Gott verführen in die Welt seiner Träume von einer besseren Welt. Denn nur so werden wir uns nicht zufrieden geben mit dem Vordergründigen; nur so können wir die schlimmsten Sätze aus unserem Wortschatz streichen: „Das war halt immer so. Da kann man nichts machen“. Wenn Gottes Träume von einer menschenfreundlicheren Welt die unseren werden, werden wir auch von neuem die Kraft bekommen, dafür zu kämpfen!

jwfr

## Impressum

### NN – Neusiedler Nachrichten

MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

#### Medieninhaber, Herausgeber:

Pfarre Neusiedl am See, Hauptplatz 3, Tel.: 2443  
E-Mail: nn-redaktion@aon.at, www.neusiedler-nachrichten.at

**Druck:** Horvath-Druck, 7100 Neusiedl am See, Hauptplatz

**Redaktion:** , Walter Dienesch, Wolfgang Franck, Pepi Frank, Gerhard Hahn, Roswitha Halbritter, Kathrin Harrer, Ernestine Hemmer, Norbert Jagschitz, Andrea Potzmann, Franz Renghofer, Gertrude Rosner, Eva Seywerth, Gerhard Strauss, Franz Unger, Maria Weisz, Hans Wolf, Walter Zorn

**Redaktionsschluss** für NN 3/2003: 15. Sept. 2003

**Erscheinungstermin:** 4. Okt. 2003

## „Du Träumer...“

(...eine sehr private Geschichte)

Fenster hatten immer schon eine faszinierende Wirkung auf mich. Sie waren stets ein Übergang zur Außenwelt, ein Bilderrahmen für eine ganz andere Wirklichkeit – Notausgang in eine traumhafte Welt!

„Du Träumer“ – unterbrachen mich meine Eltern öfter, wenn ich beim Fenster sitzend statt der Hausübungshefte den Kosmos da draußen fixierte. „Du Träumer“ – das war die Warnung, die mich an die Realität ermahnte, an die Anforderungen der Alltäglichkeit. „Du Träumer“ knipste oft einen wunderbaren Film aus meinem Kopf und fast immer stellte sich auch ein bisschen Katerstimmung ein – das schlechte Gewissen.

Scheinbar ein Wiederholungstäter – konnte ich vom Träumen dennoch nicht lassen. Meine Träume zogen vor mir her, der Traum von der großen weiten Welt ließ sich irgendwann nicht mehr unterdrücken und ich stopfte all meine Träume in einen grellorangenen Tramperrucksack und zog los!

Damals liefen meine Träume wie auf Schienen – kein Wunder – die Eisenbahn brachte mich ja in alle möglichen Teile Europas; eine traumhafte Zeit begann. Träume sind ja grenzenlos – manche Landkarten sind das auch – und so expandierten meine Sehnsüchte bald über engere Stadien hinaus. Mit dem Traum vom Erwachsenwerden erwachte auch der Traum vom Fliegen und ich setzte die Segel zu anderen Kontinenten.

Heute, viele Jahre später, zehre ich immer noch von den einstigen grenzenlosen Träumereien. Es gibt Dinge, Augenblicke und Empfindungen, die dir niemand mehr nehmen kann. Heute sind meine Träume realer geworden, sie bewegen sich vielleicht in engeren Grenzen – als geschrumpft würde ich sie dennoch nicht bezeichnen. Ich träume manchmal mit offenen Augen von der Schönheit dieser Welt, von der Vielfalt unserer Möglichkeiten, von den unbezahlbaren Berg- und Schitouren und dem Glücksgefühl mit dem Rad durch die Natur zu düsen. Und da merke ich dann: Viele meiner Träume sind zerplatzt wie Seifenblasen – ausgeträumt habe ich aber noch lange nicht!

Ich träume auch von der Geborgenheit in der Familie und dem Glück des nächsten Tages und vielleicht bleibe ich dabei auch manchmal tatenlos beim Schreibtisch hocken und blicke aus dem Fenster. Und würde mich dabei eines meiner Kinder mit: „Du Träumer“ überraschen – ich würde das als großes Kompliment empfinden!

Mag. Gerhard Hahn

**Inhalt**

- 2 Editorial
- 2 „Du Träumer“
- 3 Ein Volk ohne Visionen
- 5 Evangelische Seite
- 6 Wir gratulieren
- 8 40 Jahre Organist
- 9 Europa braucht die Kirchen
- 9 Junges Gesangstalent
- 10 Träume
- 11 Walter Göschl
- 12 Träume schaffen ...
- 13 Unsere Stadt
- 15 Neues von den Senioren
- 16 Stadtfeuerwehr
- 19 Rot-Kreuz-Nachrichten
- 21 40 Jahre Musikverein
- 22 25 Jahre Städterpartner
- 23 50 Jahre ZMS-Neusiedl
- 24 Wellness für Kids
- 25 HAK: Umweltpreisträger
- 26 Firmlingsausflug
- 27 MinistrantInnen
- 29 Kinderseite
- 30 Gymnasium: Basketball-Landesmeister
- 31 1. Platz beim Bundesfinale des Schwimmcups
- 32 Termine



Suchen. Und Finden.  
2003. Das Jahr der Bibel  
www.90324.rlp.bibel.de

# „Ein Volk ohne Visionen geht zugrunde“

## Biblische Träumereien

Die Unwissenheit einer Mönchsgemeinschaft

Von einer Mönchsgemeinschaft wird erzählt: Es war einmal ein Kloster, in dem nur noch sehr wenige Mönche lebten. Es kamen auch nur noch wenige Menschen, um sich von dem Gebet dort Kraft für ihr Leben und ihren Glauben zu holen. Die Mönche wanderten langsam durch die Kreuzgänge und priesen Gott mit schwerem Herzen.

Da fasste der Abt eines Tages einen Entschluss. Er ging zu dem Einsiedler, der am Rande des Klosterwaldes wohnte. Der Einsiedler bat ihn in seine Hütte und wies ihm einen Platz, sich zu setzen. Der Abt tat wie ihm geheißen. Doch dann hielt er es nicht mehr länger aus und klagte dem Alten all sein Leid. „Du hast wirklich eine schwere Last zu tragen“, sagte der Einsiedler, „die Last der Unwissenheit“. Der Abt war erstaunt, doch der andere fuhr fort: „Du hast es noch nicht bemerkt: In eurer Mitte ist der Messias. Er ist nur verkleidet“.

Es war eine Weile still!. „Geh jetzt“, sagte der Einsiedler.

Da eilte der Abt schnellen Schrittes ins Kloster zurück und erzählte seinen Brüdern von dem Gespräch. Die Mönche schauten sich an: „Der Messias unter uns? Wer ist es? Vielleicht Bruder Gabriel oder Bruder Josephus? Aber wen sie auch betrachteten, alle hatten sie ihre Fehler: Der eine sprach dem Weine zu. Der andere war faul. Wenn nun aber die Unzulänglichkeit, gerade auch die Fehler also die Verkleidung ist, unter der der Messias verborgen wäre?

Die Mönche sahen sich plötzlich mit neuen Augen, ja, sie bekamen eine ganz andere Art des Umgangs miteinander: ehrfürchtig, aufmerksam und liebevoll. Das sprach sich herum und plötzlich kamen auch wieder Menschen und mochten hier neue Kraft schöpfen. Schließlich baten sogar junge Männer, in das Kloster eintreten zu dürfen.

„Und wenn sie nicht gestorben sind, dann beten sie noch heute“, möchte man etwas abschätzig hinzufügen. So märchenhaft, so erfunden diese Geschichte auch wirkt, bringt sie doch auf den Punkt, was der Satz aus dem Buch der Sprichwörter meint: „Ein Volk ohne Visionen (man könnte auch übersetzen „ohne einen gemeinsamen Traum“), geht zugrunde“. Wenn der gemeinsame Traum, die gemeinsame Leitidee verloren gegangen ist, kommt das Herz einer Gemeinde aus dem Rhythmus. Die Beteiligten sind nicht mehr miteinander im Einklang, die Attraktivität geht verloren. Dann kehrt sich der Sinn des Miteinanders ins Gegenteil: „Sie lobten Gott mit schwerem Herzen“. Das ist ein, nein, der Widerspruch schlechthin in sich. Ich frage: Ist nicht weithin die Situation unserer Kirche – im Großen wie im Kleinen - so, wie sie in der Geschichte oben angedeutet wird (mit all den Grenzen, die jeder Vergleich mit sich bringt). Ist es nicht die Erfahrung, die Christ-Sein heute kennzeichnet und begleitet. Wenn es so ist, dann: so weit, so gut. Die Diagnose ist da. Was aber ist nun der Weg heraus? Worin besteht nun diese Vision, die-

## Sonn- und Feiertagsbereitschaftsdienste

- |        |                   |
|--------|-------------------|
| 06.07. | Dr. Brettlecker   |
| 13.07. | Dr. Cerny Richard |
| 20.07. | Dr. Hess          |
| 27.07. | Dr. Cerny Herbert |
| 03.08. | Dr. Loidl         |
| 10.08. | Dr. Hess          |
| 15.08. | Dr. Cerny Richard |
| 17.08. | Dr. Brettlecker   |
| 24.08. | Dr. Cerny Richard |
| 31.08. | Dr. Lindner       |
| 07.09. | Dr. Cerny Herbert |
| 14.09. | Dr. Loidl         |
| 21.09. | Dr. Hess          |
| 28.09. | Dr. Lindner       |

ser Traum, der wieder neu leben lässt, der Lebendigkeit einhaucht? Unsere Geschichte hat es angedeutet („In eurer Mitte ist der Messias“), ein anderes Bibelwort aus dem Alten Testament bringt es auf den Punkt:

<sup>23</sup>So spricht der Herr der Heere: In jenen Tagen werden zehn Männer aus Völkern aller Sprachen einen Mann aus Juda an seinem Gewand fassen, ihn festhalten und sagen: Wir wollen mit euch gehen; denn wir haben gehört: Gott ist mit euch. Sach 8,23

Menschengruppen, ja ganze Völker, bewegt von der uralten Frage, der Urfrage der Menschen, der Gottesfrage, sie machen sich auf nach Jerusalem, schließen sich dem Volk der Juden an - nicht weil es vielleicht so viel besser organisiert wäre, weil dort so viel bessere Menschen wohnen usw., nein: Weil Gott mit ihnen ist, weil Gott erfahrbar ist, deshalb wollen sie mit diesem Volk gehen. Die Sehnsucht nach Gott lässt Menschen aufhorchen und Ausschau halten: Wo gibt es einen Ort, wo gibt es ein Volk, wo gibt es Frauen und Männer, bei denen man erfahren kann: Gott ist mit Euch?

Aus der Geschichte des Volkes Israel wissen wir: Es gab in ihm immer wieder Frauen und Männer mit solcher Gott-Ausstrahlung. Prophetinnen und Propheten, Hirten und Könige, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Alte, die spürbar und erfahrbar werden ließen, dass Gott in dieser Welt wirkmächtig ist. Vor allem aber haben die Menschen dies an Jesus von Nazareth erlebt. Er hat Menschen angezogen, sie sind mit ihm gegangen und bei ihm geblieben. An ihm haben sie in ganz besonderer und ganz dichter Weise erfahren: Gott ist mit ihm und Gott ist mit uns!

Aus allen Völkern sind seither Menschen zu diesem Jesus Christus aufgebrochen, haben sich von ihm berühren und bewegen lassen - auch wir, auch in unserer Gemeinde. Ja, auch wir, alle Getauften und Gefirmten (zumindest haben wir es so gesagt und kund getan, bei der Firmung zumindest. Und auch sonst bei allen

möglichen Gelegenheiten), sind von Jesus Bewegt, zu seinem Volk Versammelte, Anhänger seiner Lehre und seines Weges. Nun geht es darum, dass über uns andere dieselbe Erfahrung machen: Gott ist mit Euch!

Was müsste passieren, was müssten sie bei uns spüren, was an uns erleben, damit Menschen kommen und über uns hinfinden zu Gott? Was müssten gottsuchende Menschen von uns, den Christen, den Jesus-Leuten in Neusiedl am See, sagen können? Vielleicht dies:

Ihr gebt Hilfe zum Leben. Ihr könnt Hoffnung geben, ja Ihr habt eine Hoffnung, gerade auch über den Tod hinaus. Ihr geht mit uns durch Freude und Leid in eine gute Zukunft. Ihr sucht gemeinsam nach dem Sinn des Lebens, deshalb wisst Ihr, warum Ihr lebt. Ihr seid auf der Suche nach dem Weg zu Gott. Mit Euch kann man reden. Ihr seid überzeugt von Eurem Glauben, aber nicht stur und fanatisch. Ihr sorgt Euch um jeden Menschen, gerade auch um die Schwachen und Hilflosen. Bei Euch zählt der Mensch, die Person, und nicht das Geld oder die gesellschaftliche Stellung. Bei Euch wird jeder und jede ernst genommen. Bei Euch wird niemand abgeschriebe. Konflikte werden nicht totgeschwiegen, sondern in einem geschwisterlichen Geist ausgetragen, immer in der Achtung vor dem Nächsten. Und vielleicht deshalb seid Ihr ein Herz und eine Seele. Bei Euch wird die Liebe erlebt, das Verzeihen, die Güte. In Euren Versammlungen, aus Euren Gebeten und durch Eure Gottesdienste ist erkennbar: Gott ist die Freude Eures Lebens. Wirklich: Mit Euch kann man leben!

Gott ist mit Euch! - Können andere von uns dies in diesem Sinne sagen? Von uns, den Christen in Neusiedl am See, von uns als Pfarrgemeinde? Das muss das entscheidende Kriterium sein für all unser Tun und Handeln. All unser Planen, alle unsere Veranstaltungen müssen sich an diesem Punkt ausrichten: Wird Gott erfahrbar?

Denn das eigentliche Ziel, die eigent-

liche Aufgabe von Kirche besteht ja nicht darin, Mitglieder zu gewinnen, sondern die Menschen zur Begegnung mit dem lebendigen Gott zu führen, oder um mit Zulehner zu sprechen: „In dieser gottvergessenen - in Klammer: und auf vielerlei Arten Gott suchenden - Welt an Gott zu erinnern! Diese Begegnung mit Gott, sie ist nicht machbar, sie bleibt aber als Ziel immer vor Augen. Wir dürfen und sollen aber den Weg dazu bereiten, durch unser Leben, durch das Leben unserer Pfarrgemeinde, das in unser aller Hände gelegt und uns als Aufgabe aufgetragen ist. All unser Tun und Handeln, unser Gebet und unsere Gottesdienste, unsere Veranstaltungen müssen sich im Letzten an dieser Frage ausrichten: Können Menschen hinfinden zum Gott ihres Lebens. Das ist und bleibt der Maßstab allen Handelns, das ist und bleibt erste Aufgabe der Kirche!

## Herzliche Einladung

Zum

### 12. Evangelischen Neusiedler Gemeindefest

Sonntag, 14. September 2003,  
10:30 Uhr

VaterUnser-Kirche  
Neusiedl am See, Seestraße 30

Gottesdienst und **Glockenweihe**  
durch unseren Herrn  
Superintendenten  
Mag. Manfred Koch,  
gemütliches Beisammensein  
bei Speis' und Trank,  
Musik, Kinderprogramm, ...

Wir freuen uns auf Ihr/  
Euer Kommen!!!

Pfr. MMag. Walter Dienesch,  
Kurator Mag. Dr. Gerhard Resch  
und das Presbyterium  
Neusiedl am See



## Die Evangelische Seite

# WIE EIN TRAUM WIRD ES SEIN

Reden wir von der Zukunft! Von der künftigen Welt. Ein Dauerbrenner der Menschheit! Wer ist schon so zufrieden mit dem, was er jetzt und hier hat, dass er nicht mehr an Morgen denken mag? Ein paar wenige sind enttäuscht, sind schon so oft um ihre Zukunft betrogen worden, dass sie auf das bloße Wort allergisch reagieren. Die glauben, das Gerede um die Zukunft muss nur als billige Vertröstung erhalten, als Ablenkung von einer heiß umkämpften Gegenwart. Aber wir sehen das nicht so kritisch. Freilich herrscht auch auf dem Gebiet der Zukunftsplanungen, der Sehnsüchte und Wünsche, auf dem Gebiet der Utopien ein mörderischer Konkurrenzkampf. Ohne Programm für die Zukunft gibt es keine Politik, keine wirtschaftliche Entwicklung und kein Angebot zum Sinn des Lebens. Philosophien, Weisheitslehren, Religionen – alle reden von der künftigen, besseren Welt. Manche bieten einen „re-

alistischen“ Fahrplan dahin, eine sogenannte Realutopie. Andere erzählen vom großen Geheimnis einer totalen Veränderung. Einer Veränderung, die wir nicht selber herbeiführen können, die einfach über uns hereinbrechen wird. Dann werden wir sein wie die Träumenden. Nichts mehr funktioniert nach den gewohnten Mustern. Traumhaft. Traumhaft wird es sein.

Jesus erzählt vom großen Geheimnis einer totalen Veränderung. Sein Reich ist nicht von dieser Welt, sagt er. Aber es wird über diese Welt hereinbrechen. Am Ende der Zeit. Und vorher auch schon. Immer dann, wenn ein Mensch einen traumhaft himmlischen Augenblick erlebt. Immer dann, wenn es Menschen gelingt, diese Welt schon ein bisschen nach dem Vorbild des ewigen Reiches Gottes umzugestalten. Das wird uns alle umwerfen und wir werden begeistert sein. Wie sagt es der Dichter so schön:

Wie ein Traum wird es sein, wenn der Herr uns befreit  
Zu uns selbst und zum Glück seiner kommenden Welt.  
Der Blinde blinzelt in die Sonne, dem Tauben verrätst du ein Wort und er nickt.  
Der stumm gewesen spricht die Wahrheit.  
Der lahme Mann schiebt seinen Rollstuhl nach Haus.  
Geduckte heben ihre Köpfe, Enttäuschte entdecken, die Welt ist so bunt. Verplante machen selber Pläne, die Schwarzseher sagen: Es ist alles gut.  
Die Alleswisser haben Fragen, der Analphabet liest die Zeichen der Zeit.  
Wer nichts hat, der spendiert für alle, die Herrschenden machen sich nützlich im Haus.  
Diesen wunderbaren Traum wünsche ich Ihnen und erfüllen soll er sich auch!

Ihr Pfarrer Walter M. Dienesch

## Konfirmandinnen und Konfirmanden 2003

Heuer ist die Zahl unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden in Neusiedl erstmals zweistellig. 10 junge Menschen, fünf Mädchen und fünf Burschen, feierten am Pfingstsonntag, 8. Juni 2003, ihre Konfirmation. Die Konfirmandenprüfung verteilte sich auf den Sonntag Rogate und Christi Himmelfahrt. Zur unübersehbaren Erinnerung an ihren Jahrgang haben sie im Pfarrgarten vier Bäume gepflanzt. Auf Konfirmandenfahrt waren wir gemeinsam mit den KonfirmandInnen der Pfarrgemeinde Wien-Währing im Land der Reformation. Unsere Besuche in Dresden, Eisenach, auf der Wartburg und in Wittenberg werden wohl allen unvergesslich bleiben. Das Erinnerungsfoto zeigt uns vor der Tür zur Schlosskirche in Wittenberg, an der Dr. Martin Luther einst die 95 Thesen angeschlagen hat.

Wir danken allen, die geholfen haben, die Konfirmandenzeit und die Konfirmation zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen und hoffen, unsere Neukonfirmierten werden auch in Zukunft Stützen unserer Gemeinde bleiben.



1. Reihe v. l.: Pleuni van Hoorne, Céline Breitenfeld, Anna-Maria Faustmann, Irene Wendelin;  
2. Reihe v. l.: Jakob Vegh, Martin Kramer, Tobias Harfmann, Philipp Kolar, Fritz Langberg, Pfarrer Walter Dienesch.  
Nicht im Bild zu sehen: Katharina Höftberger.

# Wir gratulieren

## Zum 90. Geburtstag

Titz Rosa  
Hauptplatz 50/1 19. Aug.

Hauer Katharina  
Wiener Straße 40 18. Sept.

## Zum 85. Geburtstag

Zwolaneck Ruth  
Taborsiedlung 10 10. Aug.

Preschitz Josef  
Untere Hauptstraße 4 14. Aug.

Stöhr Rudolf  
Seestraße 29 20. Sept.

Leitner Rosa  
Goldberggasse 43/2 21. Sept.

## Zum 80. Geburtstag

Janovsky Michael  
Josef-Reichl-Gasse 31/2 15. Juli

Gettinger Johann  
Eisenstädter Straße 42 21. Juli

Filla Johann  
Seegärten 107/2 17. Aug.

Kampf Giesbert  
Reitschachersiedlung 22 27. Aug.

Karner Elisabeth  
Unt. Hauptstr. 148-150/2 2. Sept.

Hitzinger Robert  
Kalvarienbergstraße 87/1 11. Sept.

Königshofer Franz  
Untere Hauptstraße 34/2 1. Okt.

## Zum 75. Geburtstag

Czopak Margarethe  
Sammelweissgasse 6 1. Juli

Gangl Franziska  
Paul-Schmückl-Platz 17 1. Juli

Horvath Theresia  
Josef-Reichl-Gasse 41 11. Juli

Hofbauer Kurt  
Deggendorfstraße 24 13. Juli

Fritz Franz  
Triftgasse 40/5 16. Juli

Depauly Helga  
Seefeldgasse 9 22. Juli

Wolf Herbert  
Untere Hauptstraße 126 29. Juli

Eder Konrad  
Wiener Straße 56 1. August

Wondrak Katharina  
Triftgasse 28 3. August

Cerny Judith  
Ob. Hauptstr. 44-46 14. August

Berger Erna  
Triftgasse 16 19. August

Wilhelm Maria  
Saliterhof 6 2. Oktober

## Zum 70. Geburtstag

Gettinger Maria  
Eisenstädter Straße 42 13. Juli

Pfrommer Bruno  
Berggasse 43 14. Juli

Korb Buzzi Christine  
Schottenaugasse 5 19. Juli

Bock Franz  
Kirchbergweg 12/1 15. August

Traumüller Gisella  
Wiener Straße 59/1 1. September

Frischmann Adele  
Triftgasse 34/2/3 6. September

Haider Maria  
Kirchbergweg 1 11. September

Halper Anna  
Wiener Straße 61/1 14. September

Sturm Anna  
Eisenstädter Str. 28 1. Oktober

## Zum 65. Geburtstag

Stadler Margarethe  
Triftgasse 17 10. Juli

Schmidt Anna  
Windmühlgasse 19 23. Juli

Dolezal Helga  
Seestraße 37/1 24. Juli

Fischbach Josef  
Goldberggasse 46 17. Aug.

Tudosze Georg  
Seegärten 8 19. Aug.

Fiegweil Eduard  
Gerichtsgasse 1 25. Aug.

Mersits Stefan  
Josef-Haydn-Gasse 27 2. Sept.

Stockinger Gertraud  
Kalvarienbergstr. 9 3. Sept.

Nagy Hildegard  
Schottenaugasse 12 8. Sept.

Reiterits Johanna  
Kalvarienbergstr. 15 8. Sept.

Depauly Martha  
Hirschfeldspitz 38 19. Sept.

Dubraviczky Erika  
Kalvarienbergsiedlung 3 28. Sept.

Mörtl Erika  
Oberer Sauerbrunn 5 28. Sept.

## Zum 60. Geburtstag

Mag. Dr. Kaschmitter Walter  
Satzgasse 20 5. Juli

Wahrmann Franziska  
Kirchbergweg 22/1 17. Juli

Binder Gerhard  
Rohrdommelweg 16 25. Juli

Langeder Gerhild  
Reitschachersiedlung 1/12 27. Juli

Ing. Reichhold Nikolaus  
Löfflerweg 2 5. Aug.

Heredi Tibor  
Eisenstädter Str. 61/3 6. Aug.

Klawatsch Christa  
Weichselfeldgasse 2a 11. Aug.

Limbeck Erika  
Wiener Straße 58 22. Aug.

Novak Franz  
Hirschfeldspitz 12 22. Aug.

Graf Wilhelm  
Wiener Straße 82/1 23. Aug.

Sladek Ingrid  
Untere Hauptstraße 52 30. Aug.

Gräf Elisabeth  
Jägerweg 1 14. Sep.

Lautner Josef  
Unt. Hauptstr. 53/8 23. Sept.

Tschanek Ingrid  
Oberer Satzweg 53/1 4. Okt.

## Zum 65. Hochzeitstag

Schweiger Anna und Karl  
Kalvarienbergstraße 53 25. Aug.

## Zur Goldenen Hochzeit

Handschmann Elisabeth und Franz  
Satzgasse 82 29. Juli

Lang Elisabeth und Karl  
Weichselfeldgasse 14/1 2. Aug.

## Zur Silbernen Hochzeit

Hamscha Mag. Gabriele und Ing. Hans  
Wolfgang  
Schwanenweg 18-20 7. Juli

Demeter Christine und Mag. Dr. Georg  
Deggendorfstraße 21 11. Aug.

Häussler-Alexander Hertha und  
Häussler Johannes  
Untere Hauptstraße 1/2 16. Aug.

Matz Elfriede und Alois  
Mexikosiedlung 3/4 18. Aug.

Schwarz Elisabeth und Dr. med.  
Herbert  
Franz-Liszt-Gasse 3 17. Aug.

Böhm Elisabeth und Franz  
Untere Hauptstraße 12/1 16. Sept.

## Zur Promotion

Mag. Jürgen Seywerth  
Doktor der Sozial- und  
Wirtschaftswissenschaften

Peter Goldenits  
Doktor der gesamten Heilkunde

## Kirchliche Trauungen

Harald GABER u. Dipl. Logopädin  
EHRLICH Sabine  
Kurzes Hirschfeld 8

FUHRMANN Gerald u.  
Michaela geb. SCHWENK  
Reitschachersiedlung 5/9

MI CHLI TS Günter u.  
EDER Alexandra Esther  
Goldberggasse 42a

LANG Manfred u.  
FUHRMANN Marlene  
Josef Haydngasse 22/3

ADLER Rene u. HAIDER Birgit Luise  
Eisenstädterstr. 35

DEPAULY Renè u. HAIDER Manuela  
Weichselfeldgasse 50

## Taufen

Dieter BURGER u. Isabella MÜLLNER  
Reitschachersiedlung 9/5  
NINA ANNA

Erwin RAUSCH u. Doria Anna LAMPL  
Parndorf  
NADINE

Roland u. Andrea PELLEGRINI  
Kalvarienbergstr. 7  
CAROLINE MARIE

Gerhard ENIGL u. Susanne LÖCHLER  
Seestraße 68  
FABIAN MAXIMILIAN GERHARD

Tibor u. Rosalia GRADIK  
Oberer Kirchberg 61  
FLORINA GLORIA

Franz Paul u. Sandra Johanna WEISZ  
Kalvarienbergstr. 78  
LISA

DI Octavian Viktor Razva u.  
Mag. Daniela-Adriana POPA  
Am Hausberg 22  
ALEXANDRA

Dieter Christian KLAUS u.  
Alexandra Maria DRESCHER  
Triftgasse 34/1/2  
SELINA MARIA

DI Johann HORVATH u.  
Mag. Tamara GROSCH  
Untere Hauptstr. 106  
MATTHIAS

Franz SZÜSZ u. Chih-Lei SZÜSZ-  
KENG  
Gartenweg 100  
VERENA KATHRIN

Denis u. Mag. Daniela TERENZI  
Parndorf  
JOLANDA

Christian u. Claudia HARRER  
Bühlgründe 24  
SOPHIE ELISABETH

DI Alexander Peter Köhler  
ACHENBACH u. DI Annette Maria  
KÖHLER-ODELGA  
Santiago de Chile  
LAURA NATALIE

Markus HARETER u. Eveline  
GLASSNER  
Wien  
TIM

Christian u. Jutta HUPFER  
Hausbergsiedlung 13  
LEONIE

Manfred Martin u. Alexandra Antonia  
SCHAMAN  
Winden am See  
AMELIE

Dr. Wolfgang SCHERMAN u. Ursula  
I solde Sophie PURUCKER  
Bühlgründe 40  
MARLIES ELLEN u. JONAS PAUL

## Verstorben sind

Paula FISCHBACH geb. Vlasich  
Eisenstädterstr. 67

Maria LAMSTER geb. Ochs  
Windmühlgasse 3

Kurt HORVATH  
Hirschfeldspitz 39

Anna WOREK geb. Moser  
Satzgasse 69

Maria KLEINDIENST geb. Müller  
Hauptplatz 5

Elisabeth GRAF geb. Rommer  
Triftgasse 18

HR Dr. Karl PRESCHITZ  
Eisenstädterstr. 34

Elisabeth POSIK geb. Juranits  
Unter Hauptstr. 61

# Prof. Dr. Walter Kaschmitter - 60 Jahre, 40 Jahre Organist und Leiter der Kirchenmusik

*Am 15. August 1963 hat der junge Volksschullehrer Walter Kaschmitter sein Amt als Kantor in Neusiedl am See angetreten, übernommen von OSR Heinrich Magyar, der seit 1925 im Dienst war.*



Von Natur aus ein hochmusikalischer Mensch beließ er es nicht dabei, recht ordentlich die Orgel zu schlagen und andere Instrumente wie Klavier und Bratsche zu spielen, sondern er entschloss sich, zum Studium an die Universität Wien zu gehen. Dort machte er zuerst das Lehramt in Musik und Geschichte, studierte dann zusätzlich Musikwissenschaften und Kunstgeschichte, was ihm den Titel Dr.phil. einbrachte, aber auch die Berufung zum Musikprofessor am Gymnasium Neusiedl am See und dann an die Pädagogische Akademie und an das Musikkonservatorium in Eisenstadt. So wurden seine Fähigkeiten und seine hohe Qualifikation auch mit den entsprechenden beruflichen Aufgaben honoriert.

Umso mehr wissen wir es als Pfarrgemeinde zu schätzen, dass er diese seine hervorragenden Fähigkeiten ganz selbstverständlich weiter in unserer Kirche einsetzte und einsetzt. Man muss es sich einmal vor Augen führen, was es heißt jeden Sonn- und Feiertag da zu sein und zwei Gottesdienste zu spielen und zu singen. Aber das ist noch lange nicht alles. Da gilt es dann noch die Begräbnisse und Trauungen musikalisch zu gestalten, und das nun schon seit 40 Jahren ohne Unterbrechung!

Das Schöne dabei ist - Wenn er einmal verhindert ist, was selten vorkommt, dann sorgt er schon selber für seine Vertretung und sagt nicht: „Schaut, wie ihr weiterkommt!“

Viele haben ihn schätzen gelernt in all den Jahren, seine Schüler und Schülerinnen, die Mitglieder des Stadtchores, den er 10 Jahre geleitet hat, des Begräbnischores und des Kirchnorchesters. Was er anpackt,

das hat Hand und Fuß. Disziplin und Kompetenz stehen außer Frage, dafür geht er umso lockerer mit den Gruppen um, in denen er engagiert ist, zB. in der 1. Neusiedler Turnrunde und im Lions Club, wo er viel Schwung und Stimmung, Musik und Kultur hineinbringt. Gar nicht zu reden von der Männerschola, die er gerade in letzter Zeit zu musikalischen und geselligen Höhen geführt hat.

Mit 60 beginnt auch für Walter ein Einschnitt im Leben. Er beginnt sich nach und nach von seinen Arbeitsstellen am Konservatorium und an der PÄDAK zu verabschieden, wohlverdient. Das Letzte, wovon er sich verabschieden soll, möge der Organistendienst sein. Gott, der Herr, möge ihm dazu die nötige Gesundheit schenken für noch viele, viele fruchtbare Jahre. Wie wir Walter kennen, wird er sich sicherlich nicht einfach abseilen und sagen: „Habts mich gern, ich gehe“.

Er wird zusammen mit den Verantwortlichen in der Pfarre weiter dafür sorgen, dass sein Werk gut weitergeführt wird, das er in diesen vielen Jahren aufgebaut hat. Aber von Aufhören und Abschied reden wir nicht. Wir reden auch nicht von Geld. Aber eines möchte ich in aller Offenheit sagen: Für seine Qualifikation und für seine Leistungen in der Kirche ist das Entgelt, das er von der Pfarre bekommt, geradezu ein Taschengeld.

Man könnte sagen, Walter arbeitet fast um Gottes Lohn. Vielleicht ist er deshalb mit seinen 60 Jahren mit so guter Konstitution und Gesundheit gesegnet, dass er glücklich und zufrieden sein kann mit seiner Traude, mit den tüchtigen Kindern und Enkelkindern und mit seinen vielen guten

Freunden. Das alles ist ein Zeichen, dass der Herrgott auf ihn schaut.

Wir wünschen unserem Jubilar Walter, so wertvoll und wichtig, so bescheiden und freundschaftlich er ist: Bleib so, bleib uns erhalten, bleib gesund, spiel und sing, solange du kannst, und Gott segne dich und deine Lieben!

Danke, Walter!

Dechant Franz Unger

## Zerbrochene Träume

du gehst  
und ich  
bleibe  
wieder  
etwas einsamer  
wieder  
etwas verlorener  
tröste ich meine Tränen  
es ist gut  
für dich  
sage ich meiner Hoffnung  
jetzt musst du  
noch ein bisschen wachsen  
frage ich meine Zärtlichkeit  
hältst du  
noch durch?  
beschwöre ich meine Träume  
gebt nicht auf!  
traue ich meinen Zweifeln  
es müsste nicht sein  
und niemand,  
dem ich die Faust  
ins Gesicht schlagen kann

# EUROPA BRAUCHT DIE KIRCHE(N)

## Referat von DDr. Helmut Krätzl

Der katholische Lehrerverein des Bezirkes Neusiedl am See lud ein! EUROPA BRAUCHT DIE KIRCHE(N)

Dieses Thema veranlasste Weihbischof DDr. Helmut Krätzl zunächst aufzuzeigen, welche Erwartungen, Hoffnungen und Forderungen Europa als immer größer werdende Gemeinschaft - nicht nur marktwirtschaftlich gesehen - zukünftig zu bewältigen haben wird.

Bischof Krätzl hob den Dialog als eine der Notwendigkeiten unserer Zeit in besonderer Weise hervor.

In einer Welt, in der Unterschiedliches wie Kultur, Religion und eigene Interessen immer mehr aufeinanderprallen, darf die Kirche nicht billig angepasst sein, darf sie nicht zu einer elitären Gruppe im Ghetto werden, denn eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts! - so die Worte DDr. H.

Krätzls.

Weihbischof Krätzl, der fast 20 Jahre als Schulbischof auch für den Religionsunterricht zuständig war, erwähnte, wie wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder und Jugendlichen der Religionsunterricht ist, weil es hier immer um den ganzen Menschen mit all seinen Stärken und eben auch Schwächen geht, dem ein liebender und gnädiger Gott gegenübersteht.

WARUM braucht Europa die Kirche(n)?

Eine der Aussagen sei hier abschließend noch zitiert: „Die Zukunft Europas wird davon abhängen, zu welcher Wertordnung man sich gemeinsam entschließt. Wahrscheinlich sind die Kirchen die einzige Kraft, die eine Wertediskussion überhaupt in Gang bringen können.“

Dem Vortrag folgte eine angeregte

Diskussion, die einige aktuelle Fragen und Kritiken die „eigene“ Kirche betreffend zuließ. - Wie so oft war die Zeit zu knapp und der Fragen zu viele!

PS.: In eigener Sache!

Wenn wir als katholischer Lehrerverein einladen und dies auch über die sonntäglichen Verlautbarungen oder über die NN publiziert wird, dann sind SIE ALLE eingeladen und nicht nur die Mitglieder des Lehrervereins. Viele haben unsere Angebote schon in „Anspruch“ genommen, dennoch soll es hier auch noch einmal deutlich formuliert sein. Dankeschön.



## Junges Gesangstalent aus Neusiedl am See

*Sonntag, 1. Juni 2003, Pfarrzentrum Podersdorf (Ausweichmöglichkeit für das im Augenblick nicht benutzbare Neusiedler Pfarrheim). Der Saal ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Gespannt erwarten wir, die Fans aus Neusiedl, was uns dieser „Heitere Abend für Gesang und Tasten“ – unter diesem Titel am Plakat angekündigt – bieten wird. Zwei junge Musiker, Bettina Bogdany (Gesang) aus Neusiedl am See und ihr niederösterreichischer Kollege Axel Petri (bedient die Tasten), wollen sich mit einem Streifzug durch Operette, Jazz, Pop und Musical dem heimischen Publikum präsentieren.*

Kurz gesagt: das Dargebotene übertraf alle Erwartungen bei weitem. Ein abwechslungsreiches Programm, schwungvoll und mitreißend vorgetragen von einer mehr als talentierten Sängerin und einem fantastischen Pianisten, sorgte für zwei Stunden Unterhaltung vom Feinsten. Besonders beeindruckte die professionelle Art der Darbietung.

Den aufmerksamen Neusiedlern ist Bettina Bogdany schon seit langem keine Unbekannte mehr. Seit Jahren wirkt sie engagiert an der musikalischen Gestaltung von Firmlingsmessen und der Firmung mit. Als Sängerin der Gruppe „Power Supply“



hat sie bereits einige Male beim Pfarr-Open-Air der Katholischen Jugend nicht nur jugendliche Zuhörer zu Begeisterungstürmen hingerissen. In Jois leitet sie die Gruppe „For Heaven's Sake“, singt und spielt Keyboard, unter anderem auch bei Hochzeitsmessen.

Aber lassen wir Bettina sich selbst vorstellen:

„Meine musikalischen Wurzeln liegen in meiner Familie, würde ich sagen. Wenn man unter fünf Musik unterrichtenden Lehrern groß wird, bekommt man schon einiges an Musikalitätspotential mit auf den Weg. Etwas damit anfangen muss man allerdings dann selbst. Ganz von allein gehts ja auch nicht.“

Und so sieht ihre musikalische Laufbahn bis zum heutigen Tag aus: Ab dem siebten Lebensjahr Klavierunterricht bei Inge Burger an der Musikschule Neusiedl am See, den sie mit fünfzehn am Haydn-Konservato-

rium in Eisenstadt bei James McChesney fortsetzte. Nach der Matura begann sie mit dem Studium der Musikerziehung an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Dort unterrichtete sie Johannes Kutrowatz am Klavier. Die ersten Gesangstunden erhielt sie bei dessen Frau, Ruth Gabrielli-Kutrowatz. Die Wahl für das obligate zweite Instrument fiel auf die Gitarre.

„Das Interesse und die Leidenschaft für Musicals hat sich seit meinem ersten Musicalbesuch mit elf Jahren („Phantom der Oper“) von Jahr zu Jahr gesteigert bis ich es selbst in Erwägung zog, einmal bei einer Theaterproduktion auf der Bühne zu stehen. Unsicher, ob ich diesen Weg überhaupt gehen sollte, beschloss ich, zunächst einmal die „sichere traditionelle Lehrervariante“ zu wählen. Nach einem Jahr Musik-Uni machte sich jedoch eine gewisse Unzufriedenheit in mir breit, denn eigentlich war da etwas anderes, das ich noch viel lieber wollte als Lehrer werden, nämlich das Musical. Intensiv bereitete ich mich sieben Monate lang auf die dreitägige Aufnahmeprüfung des Performing Center Austria vor und schaffte diese gleich beim ersten Anlauf im März 2002.“

Somit hat Bettina den Unis ganz den Rücken gekehrt und widmet sich seither mit vollem Einsatz der dreijährigen Ausbildung zum Bühnendarsteller, die sie mit einer kommissio-

nellen Diplomprüfung abschließen wird. Woraus besteht der Unterricht an dieser, vereinfacht gesagt, „Musical-Schule“?

„Jedes Jahr werden 10 - 12 Personen aufgenommen, die von Montag bis Samstag in verschiedenen Einzel- und Gruppenstunden unterrichtet werden. (Ballett, Jazz, Step, Gesang, Korrepetition, Schauspiel, Improvisation, Gehörbildung, Sprechen, Akrobatik, usw.) Jedes Jahr findet eine größere hauseigene Produktion in einem der Wiener Theater (Raimundtheater, Akzent, o.ä.) statt, in der vor allem der dritte Jahrgang sein Können unter Beweis stellen kann. In deren Vorbereitungszeit kann es schon vorkommen, dass auch sonntags Probe oder Unterricht stattfindet. Diesen März stand „FINIX“ am Spielplan, das sich inhaltlich auf „Die Welle“ stützt und von Konsequenzen wie Gewalt und Manipulation einer von einer Schulklasse ausgehenden Bewegung handelt.“

- Und wie sieht es mit deiner Zukunft aus?

„Mein größtes Ziel ist es zunächst einmal die Schule abzuschließen und mir noch soviel als möglich in den kommenden zwei Jahren anzueignen, was man später für den Beruf wird brauchen können. Wo mich dann dieser Beruf hintreiben wird, ist natürlich noch ungewiss. Gerne würde ich auf großen Bühnen in Wien, wie dem Theater an der Wien, oder dem Raimundtheater spielen, wäre aber

diversen Auslandsaufenthalten ganz und gar nicht abgeneigt. Schauen wir, wohin's mich verschlägt!“

Das Konzert war unbestritten ein großer Erfolg für dich und deinen Kollegen Axel Petri, der, nebenbei bemerkt, dich exzellent begleitet hat. Wie seid ihr zu diesem Programm gekommen? „Wir haben ganz einfach beide einen Paken Noten mit Stücken, die uns gefallen, bei unserer ersten Besprechung mitgebracht und dann bunt gemischt einige ausgewählt, ausprobiert, angepasst, geändert, wieder fallengelassen, bis wir schließlich auf ein abwechslungsreiches Programm aus den Bereichen Musical, Jazz, Operette, Film und Pop, die ja alle irgendwie zusammenhängen, gekommen sind. Für mich war wichtig, dass ich Spaß am Singen und Darstellen der ganzen Lieder hatte, ich glaube, das war nicht zu übersehen.“

„Alles in allem war es eine ganz tolle Erfahrung in meinem Heimatbezirk Neusiedl vor so vielen bekannten Leuten, die mich teilweise schon seit meiner Kindheit kennen, auftreten zu dürfen. Ich würde das gerne einmal wiederholen, schauen wir, was sich noch ergibt.“

Als Bettina zum Abschluss das Lied „I am the greatest star“ mit einem ironischen Augenzwinkern zum Besten gab, war wirklich jeder Zuhörer im Saal überzeugt: Betty, du bist tatsächlich auf dem besten Weg dorthin!

## Träume

Wovon wir nicht alles träumen: Mancher von einem schnellen Schlitten, von der Traumvilla an einem verborgenen Strand, junge Menschen vielleicht vom großen Geld, vom Lottogewinn, Ältere träumen von einem wohl abgesicherten Lebensabend, und.....

„Traumtänzer“, „Träume sind Schäume“, „Das wird ein Traum bleiben...“ Es ist auffällig, dass alles, was mit Traum, träumen, wunderschönen Vorstellungen zu tun hat, sehr oft negativ

besetzt ist.

Oft hört man: Vernünftige Menschen träumen nicht, sie überlegen und realisieren ihre Vorstellungen. Wer seine Träume in unserer Zeit nicht umsetzen kann, bleibt ein Versager. Fakten zählen, aber keine Schnapsideen, die doch nicht verwirklicht werden. Nur der Erfolg zählt, und wer Erfolge vorweisen kann, der hat es geschafft; der braucht sich nicht länger mit Wunschbildern herumschlagen. Träumt man von einem Urlaub in der

Karibik? Kein Problem, die Bank hilft mit einem Kredit und schon kann man sich an einem Strand in der Sonne braten lassen (und träumen).

Nach dem Motto: „Ich will alles, und das sofort!“ brauchen wir heute nicht mehr länger zu träumen. Wünsche sind dazu da, um erfüllt zu werden. Wozu noch träumen???

Anscheinend ist das Träumen völlig aus der Mode gekommen. Auf etwas sparen, auf etwas länger warten können, sich ausmalen, wie es sein wird

– das ist heute vielen fremd geworden. Nicht träumen, sondern in vollen Zügen genießen, das ist nun angesagt.

Gott sei Dank geht es uns allen (noch) gut und wir können uns einiges leisten. Aber bemerken wir nicht allzu oft, dass die Erfüllung von Träumen und Wünschen ins Uferlose geht? Immer mehr setzt uns der Konsumterror zu und wir sind schlussendlich gar nicht mehr in der Lage, uns Träume zu erlauben. Jeder von uns kennt das Gefühl, einem dringenden Wunsch nachgehen zu müssen. Natürlich brauchen wir das 17. Paar Schuhe nicht, aber der Drang, es zu besitzen, lässt uns keine Ruhe mehr. Für eine kurze Zeit durchdringt uns das Glücksgefühl, etwas Einzigartiges erstanden zu haben. Doch nach kurzer Zeit überfällt uns wieder der Jagdtrieb und wir halten das 18. Paar in den Händen.

Möglicherweise wiederholt sich diese Situation noch mehrere Male, wenn das nötige Kleingeld bzw. der Platz vorhanden ist.

Aber wohin soll das führen? Ist es nicht so, dass uns die Erfüllung der meisten Träume nicht wirklich glücklich macht? Haben wir uns etwas erfüllt, hält die Freude darüber nur kurz an. Bald schon entwickeln sich neue Begierden in unseren Köpfen und man begibt sich auf die Pirsch nach Befriedigung neuer Träume/Wünsche.

Viele träumen von dem/der Idealpartner/in, der/die bestimmte Eigenschaften haben soll. Meint man ihn/sie gefunden zu haben, fühlt man sich in den siebenten Himmel versetzt, wenn auch nur für kurze Zeit. Ist die große Verliebtheit einmal abgeebbt, dann erkennt man, dass der andere – oh Schreck – auch nur ein Mensch

mit Fehlern ist. Vom Traummann oder von der Traumfrau keine Spur mehr! Was tun? Nach einem neuen Traumbild suchen? Klar, dass ein solches Verhalten über kurz oder lang in Alpträumen endet.

Viele Menschen laufen ihr Leben lang Träumen nach und sind enttäuscht, wenn sie sich nicht realisieren lassen. Aber müssen Träume immer in Erfüllung gehen? Ist es nicht schöner, sich seinen Träumen hinzugeben mit dem Bewusstsein, dass sie gar nicht Wirklichkeit werden? Fantasiebilder sind oft dazu da, um verschiedene Situationen durchzuspielen, um abzuschalten, um sich in eine schönere Welt hineinzudenken. Gerade aus solchen Vorstellungen können wir uns die Reserven holen, die wir im Alltag so dringend benötigen.

## WALTER GÖSCHL

*Vorgegebenes, Vorgesprochenes - das war ihm schon beim Zeichenunterricht in der Hauptschule zu wenig interessant. Doch die Farben Grün und Blau, Spiralförmigkeiten und die Umsetzung von Kriegsthemen beim Unterricht in Mödling - dies faszinierte ihn schon mehr.*

Walter Göschl, der mit 17 Jahren einrücken musste, danach im Lazarett mit Wasserfarben malte, ließ die Malerei nicht los: Heimatbilder (z. B. die Taborruine) waren Ausdruck von Heimweh und ganz gewiss auch eine Art von Therapie.



besser des Geschauten. Die Arbeit als Amtmann in Dt. Jahrndorf und danach als Leiter des Jugendamtes Neusiedl am See war immer wieder begleitet und ergänzt von seiner Beschäftigung mit bildender Kunst: Mosaik für Fassaden waren wichtige Arbeiten für ihn, aber auch für die Menschen, die nach dem Krieg nicht nur



Als er in Wien sein Studium für Bodenkultur begann, setzte sich auch sein Interesse für die Kunst fort: Er besuchte Volkshochschulkurse bei Frau Prof. Matejka-Felden (Malerei) und bei Prof. Knesl (Bildhauerei).

Immer war ihm die „Arbeit vor Ort“ wichtig: Ob auf dem Autodach beim Urlaub am Plattensee, ob irgendwo in unserer Gegend - Pinsel, Farben, Papier waren immer griffbereit für das Wiedergeben des Gesehenen,

„brauchbare“ Gebäude, wie z. B. Schulen und Wohnhäuser erhielten, sondern dazu auch etwas Farbe in den grauen Alltag bekamen.

Im Gespräch verweist der bescheidene Künstler immer wieder auf für ihn und seinen Werdegang wichtige Personen: auf seinen Freund und Malerkollegen, den kürzlich verstorbenen Emmerich Filz, auf Walter Benigni, einen Meister der Kamera, der sein Interesse am Fotografieren

wieder weckte, auf Hermann Halbritter, der ihn zur Mitarbeit in der Volkshochschule Neusiedl einlud (Walter Göschl war 22 Jahre lang Leiter der Fotokurse!) und auf Nick Titz, der durch unermüdlichen Einsatz im Bereich der Kultur (Gerbgruben!) wesentliche Impulse gesetzt hat.

Ein abwechslungsreiches, vielfältiges künstlerisches Schaffen hat Walter Göschl aufzuweisen, wie ja auch seine Lieblingsfarben - Grün und Blau - Abwechslung und Vielfalt vermitteln!

## Träume schaffen Wirklichkeit

Dem bekannten Spruch „Träume sind Schäume“ habe ich eigentlich noch nie so recht getraut. Und heute weiß ich, was ich früher nur ahnte: Träume sind Wegweiser für den Menschen, die ihm dabei helfen, seinen Weg zu finden und zu gehen.

Das gilt zum einen für die Träume der Nacht, deren sich die Psychoanalyse annimmt, zum andern aber auch umso mehr für die Tagträume des Menschen, also für das, was in meiner Phantasie als Bild entsteht, wenn ich gedankenverloren aus dem Fenster schaue, bei „Rot“ vor der Ampel stehe, Musik höre und sie zugleich doch nicht höre – da blitzen Bilder, Gedanken an mir vorbei, ich male mir Situationen aus, stelle mir vor, wie schön es wäre, wenn ...

Solche „Tagträume“ erzählen von meiner Sehnsucht nach einer anderen, vielleicht besseren Wirklichkeit – und sie sind zugleich eine Beschreibung dessen, was ich im Moment nicht habe, nicht bin. Sie machen damit eine Aussage über meine derzeit erlebte Wirklichkeit und schaffen gleichzeitig eine neue Welt, indem ich mir Anderes, Neues vorstelle. Vor-

stellen – ich stelle etwas vor mich, wohin ich gehen kann. Solche Träume zeigen das mögliche Ziel und sagen zugleich, wo ich stehe.

Kenn ich nur meine jetzige Position, weiß aber nicht, was ich will, dann wird keine Kraft da sein, um mich in Bewegung zu setzen. Andererseits: wenn ich weiß, wo ich hin will, weiß aber nicht, wo ich im Moment stehe, dann wird jeder Weg der falsche sein. Ich brauche zwei Bezugspunkte in meinem Leben, um Bewegung zu ermöglichen: Wo stehe ich jetzt, wer bin ich? – und: Wo will ich hin? Wer will ich sein? Manchmal ist das ganz schön schwer. Da erlebe ich, dass mich meine Arbeit so einfängt, dass ich keine Zeit und keine Kraft mehr habe zum Träumen. Da bin ich so mit dem Überleben beschäftigt, dass keine Bilder einer anderen Wirklichkeit entstehen könne. Oder ich bin so verletzt von dem, was ich erlebe und auch erleide, dass meine Schmerzen es mir unmöglich machen zu träumen. Und dann wieder gibt es Zeiten, in denen ich nur vor mich hinträume und dabei

die Wirklichkeit aus dem Blick verliere.

Meine Träume sind Bilder einer neuen Wirklichkeit. Neue Wirklichkeiten aber können nur entstehen, wenn ich auch die Gegenwart ernst nehme. Andererseits: wenn ich die Gegenwart zu ernst nehme, nur noch unter ihr leide, dann kann ich auch nicht mehr träumen. Veränderung braucht die Träume inmitten der Wirklichkeit.

Ich glaube, dass jeder und jede von uns solche Träume hat. Wenn wir uns von diesen Träumen erzählen könnten, dann entsteht möglicherweise eine Vision daraus. Träume sind etwas Individuelles, etwas ganz Persönliches, sie machen mich transparent und verletzlich. Doch wenn ich meine Träume mit anderen teile, dann können sie auch zu einer kraftvollen Vision einer anderen Welt werden.

So wie meine Träume meine persönliche Situation verändern können, so kann eine Vision die gesellschaftliche Situation verändern. Die Bibel weiß um die Notwendigkeiten solcher gemeinsam geträumten Träume: „Ein Volk ohne Vision geht zugrunde“ (Sprichwörter 29,18).

(frei nach Andrea Schwarz)

## Neusiedler Jugend baut mit Hilfe von Gemeinde Grillplatz für die Öffentlichkeit

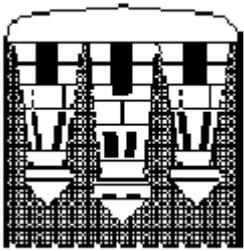
Ein ruhendes Projekt wurde wieder zum Leben erweckt.

In beachtlicher Geschwindigkeit gehen die Arbeiten an diesem Vorhaben voran. Der Grillplatz, der sich am Ende des Parkplatzes hinter der Veranstaltungshalle befindet, wird voraussichtlich Ende Juli in Betrieb genommen werden. Nach der Fertigstellung wird dies mit einem großen • m „Saugrillen“ gefeiert.

Der Grillplatz steht unter JVP-Verwaltung, ist jedoch für jedermann zu mieten. Die JVP wird sich auch weiters um die Instandhaltung des Platzes kümmern und einsetzen.

Rückfragen: Florian Lentsch unter +43 (0)699 / 12627208





## INFORMATIONEN AUS UNSERER STADT

### Eröffnung des Bundesleistungszentrums

Nach nur achtmonatiger Bauphase konnten am 16. Mai 2003 Staatssekretär Mag. Karl Schweitzer, Landeshauptmann Hans Niessl und Bürgermeister LAbg. Kurt Lentsch die Eröffnung des Bundesleistungszentrums für Segeln und Surfen vornehmen.

Das Bundesleistungszentrum für Segeln und Surfen in Neusiedl am See wurde 2002 gemeinsam mit der Österreichischen Bundesregierung, dem Land Burgenland, der Gemeinde Neusiedl am See und dem Österreichischen Segel-Verband ins Leben gerufen.

Der Standort in Neusiedl am See bietet mit seinem Schulzentrum (Handelsakademie, Tourismusschule, Realgymnasium und Sporthauptschule) nicht nur seglerisch die besten Voraussetzungen für junge Segeltalente,

um an dem Ausbildungsprojekt des Bundesleistungszentrums teilnehmen zu können.

Diese Einrichtung, auf die wir mit Recht stolz sein dürfen, ist nicht nur

eine wesentliche Bereicherung für Neusiedl am See, sondern wird vor allem auch wesentlich zur Hebung des Bekanntheitsgrades unserer Stadt beitragen.



### Zu- und umgebautes Bundesschulzentrum feierlich eröffnet

Am 28. Mai 2003 fand die Eröffnung des Um- und Zubaus der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelschule und der Höheren Bundeslehranstalt für Wirtschaftliche Berufe und Tourismus statt. Bundesministerin Elisabeth Gehrler, Landeshauptmann Hans Niessl, Landeshauptmannstellvertreter Mag. Franz Steindl und Bürgermeister LAbg. Kurt Lentsch äußerten sich in ihren Festansprachen sehr erfreut über das neugestaltete Gebäude. Eine Schüler-Lehrerband und ein Lehrerchor beider Schulen trugen zum Gelingen der Feier bei. In einer Bauzeit von 13 Monaten wurde die Schule um 4.900 m<sup>2</sup>



Nutzfläche erweitert; 8.000 m<sup>2</sup> wurden zur Gänze erneuert. Die Erriichtungskosten für den Neubau und die Erweiterung betragen €10,4 Mill.,

die Sanierung €2,7 Mill. Für die Einrichtung wurden €0,9 Mill. investiert. Zur Zeit besuchen 1 200 Schüler beide Schulen.

# „Die besten Jahre aktiv erleben“ Seniorenwohnungen in Neusiedl am See

Bereits kommenden Juli beginnt die NEUE EISENSTÄDTER in Neusiedl am See - „Ried Hausgärten“ mit der Errichtung von 36 Wohnungen. Angeboten werden wohnbaugeförderte Mietwohnungen in den Größen von 66 m<sup>2</sup> bis 91 m<sup>2</sup>, die nach 10 Jahren ins Eigentum übergehen können.

Aber auch sofort Eigentum ist möglich.

Von diesen 36 Wohnungen werden **neun Wohnungen als Seniorenwohnungen** errichtet.

Die Seniorenwohnungen gibt es in den Größen von 64 m<sup>2</sup> oder 71 m<sup>2</sup> und sind durch einen Aufzug vom Keller



bis in das zweite Obergeschoß barrierefrei erreichbar. Die Wohnung selbst ist behindertengerecht ausgestattet.

Gleichzeitig wird in unmittelbarer Nähe durch die Neue Eisenstädter das Altenwohn- und Pflegezentrum errichtet. Die Caritas wird das Haus

in der Folge betreiben. Dadurch stehen auf Wunsch für die Bewohner der angrenzenden Seniorenwohnungen alle Dienstleistungen der Caritas zur Verfügung.

Beginnend von der stundenweisen Heimhilfe, vom gemeinsamen Mittagstisch, der Teilnahme an diversen Festen bis hin zur Kurzzeitpflege durch geschultes Fachpersonal.

Nach einem Informationsabend am 10. Juni wird es im September wieder einen INFO – Abend geben.

Information und Beratung gibt es bei der Neuen Eisenstädter, Maria Gross unter 02682/ 655 60.

## NOTARZTWAGEN ÜBERGEBEN

Mit etwas Verzögerung wegen technischer Probleme wurde vor einiger Zeit der voll ausgerüstete Notarztwagen dem Kinderkrankenhaus in Lugansk übergeben. Das Fahrzeug ist mit EKG – Gerät, Defibrillator, Inkubator und anderen lebensrettenden Geräten ausgestattet und stellt für die gesamte Region etwas Einzigartiges dar. Zur Übergabe im Rahmen eines Festaktes war auch der österreichische Botschafter in der Ukraine, der Neusiedler Dr. Michael Miess, trotz dicht gedrängten Arbeitsprogrammes eigens aus Kiew 900 km angereist, um nicht nur das offizielle Österreich, sondern auch seine Heimatstadt zu vertreten.

Es ist nur schwer vorstellbar, dass es in der gesamten Region Lugansk mit etwa 4,5 Millionen Einwohnern kein einziges Ambulanzfahrzeug mit derartiger Ausstattung gibt. Die bisheri-

gen Fahrzeuge unterscheiden sich von herkömmlichen Kastenwagen wie sie Besuchern in den ehemaligen Ländern des Ostblocks bekannt sind, eigentlich nur durch das Blaulicht, medizinische Geräte sind in keinem der Fahrzeuge zu finden.



Als einzige Ausstattung ist eine Holzliege mit Decke und ein Sessel für Begleitpersonen sichtbar.

Es ist daher an dieser Stelle umso größerer Dank an KIWANIS – Mitglied Paul Gabriel, leitender Mitarbeiter am Flughafen Wien – Schwechat, auszusprechen, welcher dieses Fahrzeug organisiert hat.

Trotz aller Beklemmung bei der Besichtigung des Krankenhauses, wo Ärzte wegen mangelnder Ausrüstung und fehlender Medikamente, kaum in der Lage sind, gegen das herrschende Elend anzukämpfen, ist es ein erhebendes Gefühl, mit der Gewissheit nach Hause fahren zu dürfen, dass mit dem überbrachten Notarztwagen in Zukunft unzählige Kinderleben gerettet werden.

In nächster Zeit wird übrigens ein eigener Transport mit medizinischen Geräten und Medikamenten in diese Region geschickt werden, um einen weiteren wichtigen Schritt zu einer besseren medizinischen Versorgung der betroffenen Kinder, die ohnehin schon von vornherein schwer benachteiligt sind, zu tun.

Im Juli 2003 werden wieder 15 Waisenkinder aus der Region zu einem dreiwöchigen Erholungsurlaub nach Neusiedl am See kommen, wo sie zumindest für kurze Zeit ihre Sorgen, Ängste und Nöte vergessen können.

## Neues von den Senioren der Stadtgruppe

Am Dienstag, 7. Mai 2003, wurde ein Busausflug in die Wachau unternommen.

56 Damen und Herren des Seniorenbundes besichtigten das wunderschöne Barockstift Melk.

Über die Donaubrücke ging die Fahrt weiter nach Emmersdorf, wo im Restaurant „Donauhof“ das

Mittagsessen eingenommen wurde. Anschließend stand eine Schifffahrt auf der Donau am Programm, bei der es – mit herrlichem Sonnenschein – an der altherwürdigen Kirche von Spitz vorbei nach Krems ging.



Nach der Einkehr bei einem gemütlichen Heurigen in Etsdorf trat man

dann gut gelaunt, gestärkt und erholt, die Heimfahrt nach Neusiedl am See an.

Auch über eine weitere, sehr ge-

lungene Veranstaltung anlässlich der Festwoche zwischen den Partnerstädten Mosonmagyaróvár und Neusiedl am See ist zu berichten:

Am Dienstag, dem 20. Mai 2003 – Senientag – war eine Zusammen-

kunft der ungarischen wie auch der Neusiedler Senioren im Haus im Puls festgesetzt, bei der der burgenländische Seniorenbund der Stadtgruppe Neusiedl am See ca. 60 ungarische und mehr als 70 Neusiedler Gäste begrüßen durfte.

Nach der Begrüßung des Bürgermeisters Pál Stipkovits und aller Anwesenden durch Bürgermeister Kurt Lentsch sowie einer kurzen Begrüßung durch den Obmann ÖK.R. Ludwig Vollath begann bei einem reichhaltigen Buffet und gutem Wein von der Stadtgemeinde Neusiedl am See das gesellige Beisammensein. Eine ausgezeichnete Band, die „Mosoni-Party“, sorgte für gute Stimmung. So konnte unsere Partnerschaft richtig gefeiert werden.

## „Senior aktiv“

Die Neusiedler PensionistInnen waren im zweiten Quartal 2003 sehr aktiv. Neben den vierzehntägigen Radwanderungen in den ungeraden und den Clubnachmittagen in den geraden Kalenderwochen, jeweils am Donnerstag, wurden mehrere Aktivitäten durchgeführt.

Am Frühjahrstreffen des Pensionistenverbandes auf der beliebten Insel Rhodos nahmen aus unserer Ortsorganisation 99 Pensionistinnen und Pensionisten teil. Vom 16. bis 23. April 2003 besichtigten wir die Insel, welche im Süden der Ägäis liegt. Das Begrüßungsfest im Festsaal von Faliraki zeigte uns die Herzlichkeit unserer griechischen Gastgeber. Das Hotel, direkt am Strand gelegen, ließ den leiblichen Genüssen keinen Wunsch offen, sowohl in der Qualität als auch in der Quantität. Das umfangreiche Besichtigungsprogramm wurde von den Teilnehmern mit Begeisterung angenommen.

Wir besuchten die Hauptstadt „Rhodos“ mit ihrem Altstadt kern, der von einer imposanten Festungsmauer umgeben ist, sowie das antike „Rhodos“ bei den Ausgrabungen von



Koskinou.

Das idyllische Dorf „Lindos“, sicher das schönste Dorf der Insel, mit schneeweißen Häusern und engen Gassen, faszinierte jeden Besucher. Bei der Inselrundfahrt erlebten wir die malerische Westküste, die Bergregion im Landesinneren und in der Weinstadt „Embona“ verkosteten wir den griechischen Wein. Leider war das Wetter heuer nicht so schön, trotzdem erlebten wir acht erholsame und vergnügliche Tage.

Zur Muttertagsfeier am 3. Mai 2003 im Gasthaus zur alten Mauth waren zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste gekommen. Nationalratsabgeordnete Katharina Pfeffer, Vizebürgermeister Mag. Erwin Luntzer

und Vorsitzende der SPÖ-Frauen Eva Steindl begrüßten die Mütter. Ein gutes Programm, vorgetragen von Kindern und eine gemütlichen Jause verschönerten die Veranstaltung. Abschließend wurde noch ausgelassen zu den Klängen der Musik bis in den späten Nachmittag hinein getanzt.

Eine Sonnenuntergangsfahrt am Neusiedlersee mit der „Neptun“ der Fa. Baumgartner unternahmen etwa 80 Pensionistinnen und Pensionisten am 16. Mai 2003. Die TeilnehmerInnen wurden mit Imbissen und Getränken von unseren Ausschussmitgliedern verwöhnt und Erich Kölbl sorgte mit der Ziehharmonika für frohen Gesang und gute Stimmung. Es war eine gelungene Veranstaltung.

Kandelsdorfer  
Kandelsdorfer



Architekten  
Dipl. Ingenieure

A-7100 Neusiedl am See  
Untere Hauptstraße 144  
Telefon 0 21 67 / 80 49-0  
Telefax 0 21 67 / 80 49-4  
e-mail: arch-kan.neu@aon.at

Planung . Prüfung  
Bauüberwachung  
Beratung  
Koordination  
Treuhandenschaft  
Messungen  
Gutachtenstellung  
Parteienvertretung  
Übernahme von  
Gesamtplanungs-  
aufträgen



Arch. DI Johannes Kandelsdorfer  
staatl. befugter und  
beedelter Ziviltechniker  
DI Martina Kandelsdorfer

# Die Stadtfeuerwehr Neusiedl am See berichtet:

## Brand in der Veranstaltungshalle

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte wurde dem Einsatzleiter von Mitarbeitern der Halle mitgeteilt, dass im 1. Stock (Büro- und Aufenthaltsräume) ein Brand ausgebrochen ist. Vermutlich befinden sich noch drei Personen im Gebäude.

Der Einsatzleiter gab den in der Zwischenzeit ausgerüsteten zwei Atemschutztrupps den Einsatzbefehl, die vermissten Personen zu suchen. Der erste Atemschutz-Trupp begab sich mit einem Hochdruck-Rohr über das Stiegenhaus in den 1. Stock. Aufgrund der starken Rauchentwicklung war die Sicht gleich Null. Der zweite Trupp drang über die Halle ebenfalls zur Personenbergung vor.

Die weiteren Einsatzkräfte begannen mit dem Aufbau von Zubringerleitungen zu den beiden Tanklöschfahrzeugen. Dazu wurde ein Hydrant, welcher bei der gegenüberliegenden Wohnhausanlage vorhanden war, herangezogen. Zur Unterstützung der Wasserversorgung wurde aus dem ca. 100 Meter entfernten Bach mit Hilfe der Vorbaupumpe der Drehleiter Wasser angesaugt.

Sofort wurde die Brandbekämpfung von der Mannschaft im Eingangsbereich und im Hallenbereich in Angriff genommen. Kurzfristig war aufgrund eines geplatzten Schlauches die Wasserversorgung unterbrochen. Unsere Mannschaft reagierte jedoch rasch und löste das Problem in kürzester Zeit.

Die beiden Atemschutz-Trupps konnten zwischenzeitlich eine Person aus dem Aufenthaltsraum im ersten Stock bergen. Die beiden anderen Mitarbeiter der Halle wurden im Dachgeschoß aufgefunden. Diese hatten im dichten Rauch die Orientierung verloren und flüchteten ins Dachgeschoß. Durch den engagierten Einsatz der Atemschutz-Trupps konnten diese

Personen noch rechtzeitig aus dem Gebäude und in Sicherheit gebracht werden. Der Brand konnte bald unter Kontrolle gebracht werden.

Gott sei Dank, war dies kein Ernstfall, sondern nur die praktische Übung, die im Rahmen der jährlichen Inspizierung, wo die Stadtfeuerwehr der Stadtgemeinde und Vertretern des Landesfeuerwehrkommandos eine Probe ihres Können gab.

Der Einsatzleiter gab dann an die Beobachter (Gemeinderat, Inspizierenden) die Meldung „Brand aus“. In der anschließenden „Übungskritik“ wurde von den Verantwortlichen festgehalten, dass diese Übung – wie auch schon in den Vorjahren - sehr gut ausgearbeitet wurde. Einmal mehr konnte die Schlagkraft unserer Wehr unter Beweis gestellt werden.

## Jugend-Wissenstest

Der diesjährige Wissenstest der Nachwuchs-Silberhelme wurde am Sonntag, den 6. April 2003 im Feuerwehrhaus Neusiedl am See abgehalten. Nach wochenlanger Vorbereitungszeit stellten sich rd. 100 junge Damen und Herren den diversen Prüfungsaufgaben. Am späten Nachmittag wurden schließlich die begehrten Auszeichnungen in den Kategorien Bronze, Silber und Gold vergeben. Unsere Jugend erreichte folgende Auszeichnungen:

Bronze: Marcel Achs, Marco Fischbach, Patrick Rabitsch; Silber: Daniel Douet; Gold: Marion Hochleitner, Markus Hochleitner und Bettina Tonich.

## Tag der Feuerwehr

Auf Grund der großen Nachfrage und positiven Kritiken zu der Eröffnungsfeier des neuen Feuerwehrhauses im Jahr 2002 wurde im Rahmen des dies-

jährigen **Tag der Feuerwehr** wieder ein 2-tägiges Fest organisiert.

Nach wochenlanger Vorbereitung unserer Mannschaft war es dann am Samstag, den 3. Mai 2003 so weit. Mit den bekannten „Herz Buam“ wurde um 19:00 Uhr das Fest eröffnet. Die Besucher hatten die Qual der Wahl aus einer umfangreichen Speisekarte das richtige Mahl zu wählen. Auch der Weinbauverein Neusiedl war mit einem Stand vertreten. Zahlreiche edle Tropfen standen zur Verkostung bereit. Für unsere jüngsten Besucher wurde eine Hupfburg organisiert, welche im Hof aufgestellt und sehr gut besucht wurde.

Als großer Freund und Gönner der Neusiedler Feuerwehr hat sich Herr Frank (**Feuerwerk Frank, Neusiedl am See**) erwiesen. Wie schon im Vorjahr stellte er auch heuer wieder der Bevölkerung von Neusiedl am See und der Stadtfeuerwehr kostenlos ein **Riesenfeuerwerk** zur Verfügung.

Mit Schwung und Tanz ging es – wie gewohnt – bis in die frühen Morgenstunden. Der nächste Höhepunkt war die für 10:00 Uhr angesetzte Feldmesse in der Fahrzeughalle. Zu diesem Zeitpunkt konnten wieder viele Gäste begrüßt werden. Christa Kandelsdorfer sorgte mit ihrem selbstverfassten Gedicht aus dem Leben einer Feuerwehrfrau für nachdenkliche Gesichter. Anschließend erfolgten die Ehrungen und Auszeichnungen diverser Kameraden für ihre Verdienste im Feuerwehrwesen. Eine Angelobung von jungen Damen und Herren, welche nunmehr in den Aktivstand übernommen wurden, beendete die Feierlichkeiten.

Nach der Messe wurde der Frühschoppen mit Unterstützung der Stadtkapelle Neusiedl am See eingeleitet. Auch am Sonntag wurde wieder bestens für Speis und Trank gesorgt. Der Andrang war wie gewohnt sehr stark. Auch für die „Mehlspeis´ Tiger“ war bestens gesorgt. Unsere Damen konnten den Ansturm bei Kaffee und Kuchen wieder meisterhaft bewältigen. Für die Jugend stand wie am Vortag die Hupfburg zur Verfügung und es folgten viele Rundfahrten mit den verschiedenen Feuerwehr-Fahrzeugen. Die Gäste konnten an diesem Tag auch die Räumlichkeiten des neuen Feuerwehrhauses besichtigen.

Am späten Nachmittag ging unser Fest zu Ende. Auch die letzten „Stammgäste“ machten sich auf den Heimweg. Wir hoffen auf ein Wiedersehen im Jahr 2004.

**Auszeichnungen:**

Die Ehrenmedaille für 20 Jahre FW-Dienst erhielt LM Reiterits Ferdinand;

Die Ehrenmedaille für 25 Jahre FW-Dienst erhielten: OLM Baumgartner Johann, OLM Böhm Herbert, OLM Csida Herbert, OLM Fechter Robert, SBI Kandelsdorfer Anton, HLM Karolyi Robert, OLM Preiner Helmut, HBI Rittsteuer Michael und OLM Winter Josef.

Die Ehrenmedaille für 30 Jahre FW-Dienst erhielt HLM Kast Richard.





**ZIMMEREI UND HOLZHANDEL**

# MOCK

Der Handwerksbetrieb bezieht sich auf die Anfertigung und Anbringung von Deckenbänken, Tischbelegungen, Tischbrennenscheuern, Hölzer auf Feinholzerbindungen, Überholungsarbeiten

A-7100 NEUSIEDL AM SEE - WERBERSTR. 72 - TEL. 06167/3493 - FAX 1215

**Beförderungen:**

OBM Harrer Christian zum HBM, FM Horvath Werner zum OFM, HFM Mittermayr Edgar zum LM, OBM Mock Andreas zum HBM, LM Müllner Mario zum OLM, OLM Michael Stranz zum HLM, OFM Theuritzbacher Angela zum HFM, HFM Tittler Nikolaus zum LM sowie OLM Winter Josef zum HLM.

**Feuerwehrfamilie**

Christian und Claudia Harrer freuen sich über die Geburt ihrer Tochter Sophie Elisabeth, die am 14. März 2003 gesund das Licht der Welt erblickte. Wir wünschen der neuen „Großfamilie“ noch viel Freude und dass die kleine Sophie nicht lange alleine sein muss!



**Einsätze**

Im Jahr 2003 hatten wir bis jetzt **23** Einsätze – **15** technische und 8 Brandeinsätze zu bewältigen.

**Kellerbrand**

Am frühen Abend wurde die FF Neusiedl am See durch die LWZ zu einem Kellerbrand in die Triftgasse gerufen. Die Ersterkundung durch den Einsatzleiter ergab, dass dichter Rauch aus dem Keller drang. Vom Besitzer wurde ihm mitgeteilt, dass in unmittelbarer Nähe der Heizung Brennholz gelagert wurde. Der in der Zwischenzeit ausgerüstete Atemschutz-Trupp begann mit einem Hochdruck-Rohr ausgerüstet, zum Brandherd vorzudringen. Innerhalb kürzester Zeit konnte der Brand unter Kontrolle gebracht werden. In Folge wurde mit Unterstützung eines Belüftungsgerätes der Rauch aus dem Keller in das Freie gedrückt. Weiters wurde das Brennholz, welches Feuer gefangen hatte, aus dem

Keller entfernt.

**Katastrophenübung**

Am 12. April 2003 wurde eine groß angelegte Katastrophenübung im Leithagebirge durchgeführt. Übungsannahme war ein Absturz eines Flugzeuges der Marke „Fokker“ mit ca. 70 Passagieren am „Wenzelberg“. Bei dieser Übung wurden Einsatzkräfte aus Bgld., NÖ und Wien eingesetzt. Die Einsatzkräfte hatten die Aufgabe mit ortskundigen Lotsen zur Absturzstelle vorzurücken und die Menschenrettung vorzunehmen. In Zusammenarbeit mit der KRIPO war

das Wrack für die Untersuchung sicherzustellen. Da die Absturzstelle in schwer zugänglichem Bereich lag, kamen die Einsatzkräfte teilweise nur schwer weiter. Am Einsatzort mussten erst Bäume gefällt werden, um eine entsprechende Bergung durchführen zu können. Gemeinsam mit den Sanitätern wurde in Folge die Versorgung der verletzten Personen vorgenommen. Eingeklemmte Personen mussten mittels Bergesätze (Schere und Spreitzer) aus den Wrackteilen befreit werden. Bei der abschließenden „Übungskritik“ wurde festgehalten, dass die Zusammenarbeit unter den einzelnen Einsatzkräften (Feuerwehr, Rotes Kreuz, Exekutive) über den Erwartun-

gen verlief.

**Neues Rüstfahrzeug**

Am Freitag, den 6. Juni 2003 wurde im Landesfeuerwehrkommando Eisenstadt den Vertretern der Stadtfeuerwehr Neusiedl am See das neue Rüstfahrzeug übergeben. Dabei fand gleich eine erste umfangreiche Einschulung durch den Hersteller, der Firma Rosenbauer, statt. Nach der Überstellung nach Neusiedl am See warteten schon die neugierigen Florianijünger, um das neue Rüstfahrzeug ganz genau unter die Lupe zu nehmen.

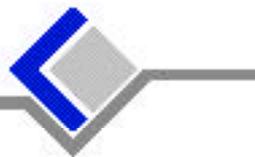
Zur Erinnerung: Für die Bezirksstützpunktwehren wie Neusiedl am See werden aus den Mitteln des Katastrophenschutz-Fonds unter anderem auch schwere Rüstfahrzeuge gefördert, wobei ein Teil noch von der jeweiligen Gemeinde mitfinanziert wird.

Unser „altes Fahrzeug“ - Baujahr 1980 - ist mit 23 Jahren schon in die Jahre gekommen.

Der neue „Rüst“ ist ca. 8 Meter lang und 19 Tonnen schwer. Ausgestattet mit Allradantrieb und einem 19 Meter/Tonnen Kran, soll er den geänderten Anforderungen an technischen Einsätzen gerecht werden. Weiters sind dabei ein Generator zur Stromerzeugung für 40 kVA, ein Lichtmast mit 4 x 1000 W, eine Poly-Löschanlage für kleinere Brände. Ebenfalls dabei sind Schere und Spreitzer, um Verunfallte leichter befreien zu können.

Wir steuern Ihren Erfolg

**Kurt Lentseh**  
STEUERBERATER



**Kurt Lentseh**

A-7100 NEUSIEDL AM SEE  
PETER FLORIANINGASSE 4  
TEL. ++43 2167 5 040 - FAX ++43 21 6750 404  
E-MAIL WIRTSCHAFTS@KURTLENTSCH.CO.UK  
WWW.KURTLENTSCH.CO.UK



# ROT-KREUZ-NACHRICHTEN

## 1. Blutspende

Bei der letzten Blutspendeaktion am 2. März 2003 fanden sich 154 Spender/innen bereit, mit ihrer Spende einem kranken Mitmenschen zu helfen. Im Namen aller Patienten, die auf Spenderblut angewiesen sind, danken wir für Ihre Teilnahme und bitten Sie, auch bei der nächsten Aktion teilzunehmen.

## Nächste Termine:

### Stadtfest, 2. August 2003

Untere Hauptstraße (bei Fam. Sima/vor dem Sonnenstudio)

### Sonntag, 7. September 2003

### Sonntag, 7. Dezember 2003

## 2. Ortssammlung

Im Juli ergeht an jeden Haushalt in Neusiedl/See ein Info-Blatt sowie ein Erlagschein für die jährliche Hausammlung. Ihre RK-Ortsstelle bittet alle Neusiedler/innen uns zu unterstützen. Ihre Spende wird für die Anschaffung technischer Geräte in den Rettungswagen verwendet.

## 3. Landesbewerb für Sanitätshilfe

Das RK Burgenland führte am 26. April 2003 einen Sanitäts-Landesbewerb in Eisenstadt durch. Insgesamt nahmen 19 Gruppen daran teil.

Verschiedene Notfallsituationen wurden dargestellt, in denen die Sanitäter/innen ihre Fähigkeiten und ihr Wissen in Praxis und Theorie unter Beweis stellen konnten.

Die Gruppe aus Neusiedl/See belegte den 6. Platz. Für diese gute Leistung gratulieren wir herzlich: Wolfram PICHLER, Kordula GRUBER, Karin KENDIK, Philipp HEITZINGER und Philipp KUSZTRICH.

## 4. ROT-KREUZ- BALL 2003

Am Samstag, den 14. Juni 2003 fand erstmals im Schloss Halbturm der traditionelle Rot-Kreuz-Ball nicht wie üblich

in der eigentlichen Ballsaison statt, sondern im Sommer. Auch der äußere Rahmen der Veranstaltung gab sich neu: im stilvollen Ambiente des Schlosses Halbturm wurde gefeiert.

Der Abend stand ganz im Zeichen der Hilfe. Verdiente Blutspender wurden von Landeshauptmann Hans Niessl geehrt. Der Reinerlös des Abends wird für notwendige Anschaffungen verwendet, um eine bessere Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten.



**BLAGUSS**  
Leben In Bewegung

## 5-tägige Pilgerreise

**14. – 18. August 2003**  
(Donnerstag – Montag)

Leistungen:

- Linienflüge: Wien – Lourdes – Wien mit Air France
- Flughafengebühren
- Freigepäck und Bordservice
- Bustransfer: Burgenland – Wien – Burgenland
- Bustransfer: Flughafen – Hotel – Flughafen
- 4 x Nächtigung mit Frühstück in einem guten Mittelklassehotel in Lourdes
- 4 x Abendessen im Hotel
- 3 x Mittagessen
- deutschsprachige Reiseleitung und geistliche Reisebegleitung
- Insolvenzschutz

**Pauschalpreis Euro 650,- pro Person**

EZ-Zuschlag Euro 85,-

**BLAGUSS Touristik GmbH**  
**7100 Neusiedl am See - Untere Hauptstraße 12**  
**Tel.: 02167 / 81 41 - Fax: 02167 / 88 72**  
**E-Mail: neusiedl@blaguss.at - www.blaguss.at**



**KOLAR**  
DAS andere BAUGESCHÄFT  
7100 Neusiedl/See · Unt. Hauptstraße 79 · Tel. 02167/2698 · Fax/DW 22

## 100 Jahre Kolar – 100 Augenpaare

Erkennen Sie die richtigen Augen und gewinnen Sie eine Reise für 2 Personen und viele andere Preise im Gesamtwert von Euro 4.000,- !  
Teilnahmekarten erhalten Sie bei Ihrem nächsten Besuch.

### SHIATSU-STUDIO Peter Richtig

Was ist Hara Shiatsu?

Shiatsu (wörtlich Fingerdruck) ist eine Form der Körperarbeit, die in Japan aus einer Synthese der traditionellen chinesischen Massage (ama) und westlichen physiotherapeutischen Methoden hervorgegangen ist. Es handelt sich hier bei einer Form der Therapie, die die Körperenergie ins Fließen bringt und die regenerativen Kräfte anregt.

Die Hara Shiatsu-Behandlung umfasst Techniken wie Dehnen, Halten und Verlagern des Körpergewichts auf bestimmte Körperbereiche des Patienten. Dabei benutzt der Shiatsu-Praktiker seine Hände, Daumen, Finger, Ellbogen, Knie und Füße, um auf bestimmte Körperstellen Druck auszuüben, wobei der Patient in verschiedenen Positionen sitzt oder liegt.

Wozu kam Hara Shiatsu für sie tun?

Hara Shiatsu leidet nicht an der Oberfläche, sondern geht durch gezielte Berührung und Aufbau von stabilem Druck vielmehr in die Tiefe, und regt so die Selbstheilungskräfte an, löst Energieblockaden und verhilft zu einer besseren Körperwahrnehmung.



- hilft bei akuten und chronischen Beschwerden bei Schmerzen im Rückenbereich
- Gelenkproblemen
- Schlafstörungen
- Unruhe
- Menstruationsproblemen
- Sportverletzungen
- Kopfschmerzen u.v.a

7100 Neusiedl/See, Seestraße 17b (hinter BILLA)

Tel. : 02166 / 3565 oder 0699 / 120 97 091



Praxis für Kinesiologie, Gesundheits- und Ernährungsberatung

Natalja Ursak  
Dipl. Kinesiologin, Ernährungs- und Gesundheitsberaterin

### „Fit in den Sommer“

- ☞ Schlanker
- ☞ Schöner
- ☞ Gesünder
- ☞ Entspannter



Vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin

Tel. 02167 - 3136 oder 0676 - 59 60 220

Kinesiologische Auswertungen +++ Feng Shui-Beratung  
Hilfe bei Allergien +++ Rutengehen

### Entspannungsstunde

*Jetzt zum idealen Kursbeginn d. 5. September*

- Mittwoch: 18:30 - 19:30 ☞ Du willst neue Kraft und Energie tanken?  
Dienstag: 18:30 - 19:30 ☞ Du willst Dich verwöhnen?

**PROFIT ZUMERKEN!** Gerade 1 Stunde netzungehener Musik und die absolute Ruhe & Entspannung.  
**Komm und probier's selbst!**  
Kursort: am See, Seestraße 17 (hinter BILLA) (bis zum ÖSV Haus hinter BILLA)  
Preis je Stunde € 10,-

### REIKI

FÖRDERT IHRE SELBSTHEILUNGSKRÄFTE

BEI



- KÖRPERLICHEN VERSPANNUNGEN
- SEELISCHEN PROBLEMEN
- VOR UND NACH OPERATIONEN
- HILFT KINDERN BEI SCHULSTRESS
- HEBT IHRE KREATIVITÄT

GÖNNEN SIE SICH ENERGIE DURCH WOHLTUENDES HAND AUF LEGEN !

Gabriele Vogrin

Neusiedl/See 02167/8771 + 0699/111 790 50

### Monique's Body Fit

Gymnastik Aerobic Tanz

Stadlhuben, Marquise Dorfstr. Tel. 0664-36 39 200

Neusiedl am See, Seestraße 17b (hinter ÖSV Haus hinter BILLA)

Wir sind das ganze Jahr für euch da !

### Unser Programm für 2003

Kurse Juli/August:

- Aerobic
- Step Aerobic
- Body Contour
- Bauch, Beine, Po Kräftigung
- Wasser Aerobic
- Soft Gymnastik
- Bikram Yoga mit Peter Richtig
- Meditation mit Steinen

Alles was Dir Spaß macht !!!  
Tu' was für Dich !!!

Ab September wieder:

- BOOGIE- & ROCK'N ROLL Schule
- Ing. Thomas Pally (für Kinder & Erwachsene)
- Bauch Tanz Schule „Carin Kroll“ (für Bauch-Tanz für Schwangere)
- Kinder Tanz Schule
- „Suzanne Kramers“ (Krausball)
- Ballett Schule „Mittelhuber“
- Wirbelsäule-Gymnastik

Kinnsiegen im Kurs ist jederzeit möglich !

Weitere Infos (Stundentafel) gibt es bei uns im Studio Seestraße 17b (hinter Billa)

# 40 Jahre Musikverein Stadtkapelle Neusiedl am See

*Am Sonntag, den 25. Mai 2003 durften wir zahlreiche Gäste zu unserem 40-jährigen Bestandsjubiläum im Hof des Haus Impuls begrüßen. Unter den Ehrengästen fanden sich Landeshauptmann Niessl, Bezirkshauptmann Mag. Huber, die Bürgermeister Lentsch und Schwartz, Vizebürgermeister Luntzer und Moispöckner sowie der Obmann des Bgld. Blasmusikverbandes Alois Loidl.*

Das Jubiläumsfest wurde würdig mit einem sehr stimmungsvollen Festgottesdienst, unter erstmaliger Aufführung der Cäcilia-Messe, begonnen.

Nach den Festansprachen übergab Bürgermeister Kurt Lentsch offiziell das neue Probenlokal zur Nutzung an die Stadtkapelle und Dechant Franz Unger segnete die neu adaptierten Räumlichkeiten des „Nelly-Hauses“, welche nunmehr die musikalische Heimat unseres Vereines sind.

Mit einem zünftigen Frühschoppen wurde sodann der gemütliche Teil des Festtages eingeleitet.

Nach einem köstlichen Mittagessen, welches dankenswerterweise vom Restaurant „Zur alten Mauth“ zubereitet und auch geliefert wurde, kam bei einigen Gästen die Mittagsmüdigkeit und sie verabschiedeten sich auf ein Nickerchen. Trotz der großen Hitze haben aber doch etliche bei guter Stimmung bis zum Nachmittagsprogramm ausgeharrt und der Hof hat sich auch wieder mit neuen bzw. ausgeruhten Gästen gefüllt.

Viel Applaus gab es für die Volkstanzgruppe, den Stadtchor, unser Jugendensemble und die Stadtkapelle. Deutlich konnte man feststellen mit wie viel Freude und Engagement die Tänzer, Sänger und Musikanten bei der Sache waren und somit auch zeigten, dass das Volkstümliche doch noch großen Anklang bei der Bevölkerung findet. Dem Stadtchor und der Volkstanzgruppe sei herzlich für die kostenlose Mitgestaltung gedankt.

Nach einer gemütlichen Jause, ob bei Kuchen und Kaffee oder mit defti-



gem Braten, ging ein schöner Tag zu Ende.

Allen Helferinnen und Helfern, den Kuchenbäckerinnen, unserem Festwirt Gerhard Windholz, den Weinspendern, dem Klangdirektor Thomas Harrer, unseren Gästen und allen, die zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben, sei nochmals herzlich gedankt.

Aus Anlass des Jubiläums und der dringenden Notwendigkeit wurden die MusikerInnen neu eingekleidet.

## Aus der Chronik

Richtigerweise müsste die Stadtkapelle heuer bereits 40 und 1 Jahr feiern. Aus terminlichen Gründen wurden aber alle Feierlichkeiten auf das Jahr 2003 verschoben.

Die Burschenvereinskapelle und die Feuerwehrkapelle aus Neusiedl am See sowie die Ortskapelle Weiden am See wurden im Jahr 1938 zu einer Kapelle zusammengeschlossen und spielten somit bei allen Feierlichkeiten in beiden Gemeinden. Während des 2. Weltkrieges war die Kapelle stillgelegt und es war nach Kriegsende schwierig wieder in der alten Besetzung weiterzuspielen.

Auf Wunsch des damaligen Bürgermeisters begannen im Schuljahr 1957/

58 die Musiklehrer Eduard Ehrenreich, Friedrich Wagner und Hans Hoffmann mit der Ausbildung Jugendlicher für eine neue Blaskapelle.

Im Jahr 1962 war es dann so weit, dass der Musikverein Stadtkapelle Neusiedl am See gegründet wurde. Zu den Jungmusikern gesellten sich noch einige

Musikanten der ehemaligen Burschenvereinskapelle, sodass die Kapelle 34 Musiker zählte.

Nach einem ständigen Auf und Ab haben wir derzeit 25 Musiker, die mit viel Elan und Schwung agieren. Weiters spielen 10 Jugendliche in einem Jugendensemble.

Die Aufgaben der Stadtkapelle haben sich in den vergangenen 40 Jahren nicht wirklich stark verändert.

Wir repräsentieren als Kulturträger unsere Stadt im In- und Ausland, gestalten sowohl gesellschaftliche als auch kirchliche Feierlichkeiten und sind natürlich auch in Weiden präsent. Wie schon so oft laden wir auch diesmal wieder alle Musikanten unter den Lesern zum Mitmusizieren in unserem Verein herzlich ein.

Für nähere Auskünfte steht die Obfrau Renate Beck, Tel. 02167/8606, gerne zur Verfügung.

Abschließend dürfen wir Sie noch zu unserer nächsten Veranstaltung einladen.

Dämmerchoppen

Sonntag, 13. Juli 2003 ab 16.00 Uhr  
Heuriger „Rauchkuchl“

Familie Kast, Ob. Hauptstr. 57

# 25 Jahre Städtepartnerschaft Deggendorf – Neusiedl am See

*Im heurigen Sommer finden umfangreiche Feierlichkeiten im Zuge der 25-jährigen Städtepartnerschaft zwischen den Städten Deggendorf und Neusiedl am See statt. Da aber auch die Musikkapellen der beiden Städte heuer Jubiläen feiern, 25 Jahre Stadtkapelle Deggendorf und wie bereits bekannt 40 Jahre Stadtkapelle Neusiedl am See, wurde für den 6. und 7. September ein gemeinsames Jubiläumsfest in Neusiedl am See geplant.*

Gemeinsam mit dem Kirchenchor Mariä Hilf und dem Niederbayrischen Ärzteorchester wird die Stadtkapelle Deggendorf am 5. September anreisen.

Am 6. und 7. September werden sich dann die jubelnden Musikkapellen bei einem gemeinsamen Platzkonzert

präsentieren. Das Ärzteorchester und der Kirchenchor werden ebenfalls konzertieren. Einer der Höhepunkte und gleichzeitig auch der Abschluss dieses kameradschaftlichen Festes ist der Gottesdienst und der bayrische Frühschoppen in der Veranstaltungshalle.

## Volkstanzgruppe Neusiedl am See

*Am 24. Jänner 2003 veranstaltete die Volkstanzgruppe Neusiedl am See im Restaurant „Zur Alten Mauth“ den Dirndlball, der heuer wieder sehr gut besucht war.*

Am 1. Mai 2003 hatten wir einen Auftritt beim Maibaumaufstellen in Gattendorf.

Am Sonntag, dem 18. Mai 2003 besuchte uns eine Volkstanzgruppe aus der Schweiz. Im Hotel Wende hatten wir einen Begegnungsabend, bei dem wir gemeinsam tanzten und sangen.



Die Kinder-Volkstanzgruppe nahm am 24. Mai 2003 am Kindervolkstanzfest in Eisenstadt teil. Dort konnten die Kinder erstmals ihre neue Trachtenkleidung anziehen.

Beim 40-Jahre Jubiläumsfest der Stadtmusikkapelle am 25. Mai 2003 im Haus im Puls konnten wir mit allen drei Gruppen (Kinder, Jugend und Große) teilnehmen und dazu beitragen, dieses wunderbare Fest zu verschönern.

Nach einer Sommerpause beginnen wir am Freitag, dem 5. September 2003, wieder mit den Proben (17:30

Uhr in der Musikschule; hier können auch die Kinder angemeldet werden). Für das Jahr 2004 ist der Besuch des Volkstanzfestes in Leuven/Belgien geplant.

### Festprogramm:

**Samstag, 06. September 2003**

**17.00 Uhr** Musikarena beim Hallenbad  
Konzert der Stadtkapelle Deggendorf und des MV Stadtkapelle Neusiedl am See

**20.00 Uhr** Stadtpfarrkirche  
Konzert mit dem Bayr. Ärzteorchester und dem Kirchenchor Mariä Hilf

**Sonntag, 07. September 2003**

**10.00 Uhr** Gottesdienst in der Veranstaltungshalle gestaltet vom Kirchenchor Mariä Hilf, den Stadtkapellen Deggendorf u. Neusiedl am See

**11.00 Uhr** Frühschoppen mit den beiden Kapellen mit bayrischen und burgenländischen Spezialitäten.

### Bitte vormerken:

**Offizieller Festakt 50 Jahre ZMS Neusiedl am See findet am Sonntag, 12. Oktober um 17:00 Uhr in der Sporthauptschule Neusiedl am See statt.**

**Schüler und Lehrer freuen sich auf Ihren Besuch.**

<p><b>RED ZAC</b></p>	<p>ING. </p>	<p><b>FRANZ HESS</b></p>
<p><i>Elektronik- und Blitzschutzbau Stark- und Schwachstromtechnik Fachgeschäft für Radio, Fernsehen und Video</i></p>		
<p><small>Hauptplatz 35 • 7100 Neusiedl am See Telefon 02167/8102 • Fax 02167/28205 e-mail: fr-hess@netvgy.at</small></p>		

# 50 Jahre Zentralmusikschule Neusiedl am See

*Es ist kein Zufall, dass viele kulturelle Vereine im vergangen , diesem und im nächsten Jahr ihr Jubiläum feiern. Eine allgemeine „Aufbruchstimmung“ war es, Ende der 40er und Anfang der 50er Jahre, in dieser unmittelbaren Nachkriegszeit mit ihrem großen Hunger , nicht nur nach materiellen Gütern , sondern auch Gott sei Dank nach geistigen Werten. Und es waren wieder einmal eine Hand voll Idealisten in dieser Stadt ,Lehrer' zumeist, welche die Bestrebungen aufgriffen und sich für den Aufbau eines reichhaltigen Kulturangebots in unserer Region unermüdlich einsetzten.*

So wurde eigentlich still und unauffällig im Oktober 1953 in Neusiedl am See so wie in vielen Bezirksvororten des Burgenlandes eine Musikschule des Volksbildungswerkes für das Burgenland gegründet.

Zu den vielen Musikschullehrern an dieser Schule, die Ihre Begeisterung für Musik, auch auf ihre Schüler zu übertragen imstande waren und die gleichzeitig in der Musikschule eine Werkstatt für musikalisches Schaffen von den elementaren Anfängen bis zu hoher Vollendung sahen, gehören die Lehrer der ersten Stunde.

## **EDUARD EHRENREICH**

(Violinlehrer und pädagogischer Leiter 1953-1963, 1963-1982 Direktor)

## **JAKOB PERSCHY**

(Administrativer Leiter von 1953-1963)

## **HELGA MAYER**

(Direktorin der Musikschule von 1982-1987)

## **HANS HOFFMANN**

(Lehrer für Musikkunde-Akkordeon-Blockflöte)

## **FRIEDRICH WAGNER**

(Lehrer Violoncello-Gitarre-Akkordeon)

Ihrem Einsatz ist es vor allem zu verdanken, dass es sehr bald gelang, der jungen Schule Gestalt zu verleihen, eine solide Basis für die Entwicklung des Musikunterrichts zu schaffen und für die Ausbreitung einer Musikkultur Sorge zu tragen.

1964 wurde bereits die erste Filiale in



Frauenkirchen gegründet .Die verschiedenen Musikvereine im Bezirk gaben den Impuls, weitere Filialen zu errichten, um den Musikernachwuchs zu fördern.

Als der Schülerstand 1984 bereits über 700 Schüler überstieg, wurde in Frauenkirchen eine eigenständige Musikschule gegründet. Mit der bereits schon vor Jahren gegründeten Musikschule Kittsee war somit ein flächendeckendes Musikschulnetz geschaffen worden, das bis heute Gültigkeit hat.

Im Jahre 1993 , mit der Verabschiedung des Burgenländischen Musikschulförderungsgesetzes begann für das Musikschulwesen eine neue Ära. Im Zuge verschiedener Neuerungen wurde auch eine teilweise Regionalisierung vollzogen, dies bedeutet, dass die Musikschule der jeweiligen Bezirkshauptstadt als **Zentralmusikschule** federführend für den Schulbetrieb des Bezirkes koordiniert.

Mit Schuljahr 2001 wurde das Musikschulwesen durch die Gründung des „Burgenländischen Musikschulwerkes“ vom Volksbildungswerk für das Bgld.abgekoppelt

und komplett auf eigene Füße gestellt.

## **Die ZMS im Jahre 2003**

20 hoch ausgebildete Lehrkräfte, ausnahmslos Absolventen von Universitäten für Musik oder Konservatorien , unterrichten über 400 Schüler in der ZMS Neusiedl am See und in Ihrer Filiale Gols.

13 Ensembles werden an der ZMS geführt.

Nebenfächer, Musikkunde,

Korrepetition , Projektunterricht, Workshops, Zusammenarbeit mit den Pflichtschulen in jeglicher Art und Weise gehören zum Alltag der Zentralmusikschule Neusiedl am See. Mitwirkungen am kulturellen Erscheinungsbild unserer Stadtgemeinde prägen das Bild unserer Schule.

Die Streichorchester , das Symphonische Blasorchester, Popensemble und vieles mehr haben im musikalischen Kulturleben unserer Stadt ein Image aufgebaut, das einfach seinen Stellenwert hat.

Immer wieder und fast schon zur Tradition geworden sind die zahlreichen Preise bei den Bundeswettbewerben. So erhielt heuer das **Klaviertrio (Burg Shelley - Niemiec Anna - Sattler Barbara )** unter der Führung von ML.Wolfgang Steininger für ihre hervorragenden Leistungen den zweiten Platz.

Unter all diesen Aspekten und mit ungebrochenem Idealismus können Schüler und Lehrer getrost in die nächsten 50 Jahre blicken.

# Mit Spiel, Spass und Experimenten Physik lernen!

*Über 180 Schüler/innen begeistern sich bei einem riesigen Physikfest an der HLWT Neusiedl für Physik!*

Während des gesamten Schuljahres erarbeiteten sich die Schüler/innen der 3A und 3BW der HL für wirtschaftliche Berufe Teilgebiete der Physik in Kleingruppen selbstständig mit Hilfe ihrer Notebooks. Sie liebten dabei ihrer Kreativität freien Lauf und entwarfen unterhaltsame und lehrreiche Spiele bzw. Experimente, die mit einfachsten Mitteln durchzuführen waren.

Ziel des Projektes im Rahmen der jährlich stattfindenden ScienceWeek@Austria war es, Schülerinnen der 3. und 4. Klassen Klosterhauptschule die Physik auf spielerische und spannende Art und



Weise näherzubringen.

Die Krönung aller Bemühungen war ein Spielefest unter den Mottos „Spiele mit Physik“ und „Physik aus der Box“ in der HLWT Neusiedl am See. In der Aula zeigte die 3 BW den Hauptschulkids mit einfachsten physikalischen Experimenten, wie inter-

essant Physik mit alltäglichem Material gestaltet werden kann.

Im Turnsaal versuchte währenddessen die 3AW den Mädels mit Spielen wie Physiktwister, Kreuzworträtseln, Memorys, Quartetts und einem Atomphysik-1-2-oder3 die Physik mit viel Spaß näherzubringen.

Den Reaktionen der Hauptschülerinnen nach zu urteilen, haben sich alle Vorbereitungen mehr als nur gelohnt. Die Jugendlichen waren mit großem Engagement bei der Sache. Beim Ausprobieren der Spiele und beim Experimentieren hatten alle viel Spaß und Freude. „Physik kann cool sein und Spass machen“ - mit diesen Worten und einer Urkunde in den Händen verließen viele der Hauptschülerinnen nach dem gemeinsamen Abschluss gutgelaunt das Fest.

# „Wellness für Kids“- Entspannung, Spiel, Spass und gesunde Ernährung ...

*... das alles gab es beim großen Kinder- Wellnessfest an der HLWT Neusiedl am See*

50 Mädchen der dritten und vierten Klostervolksschulklassen tummelten sich am 19. Mai 2003 sportlich gekleidet im Turnsaal der HLWT.

Im Rahmen der beiden Fächer Animation und Hotelmanagement organisierten die SchülerInnen der 4 AT ein mitreißendes Wellness- Fest für die Kinder. In acht Workshops versuchten die „Wellnesstrainer“ der 4 AT den Kids mit viel Freude und Spaß Interessantes zum Thema Wellness zu zeigen.

Angefangen beim Backen von „g’sunden Weckerln“ über Malen von Mandalas zur entspannenden Musik bis hin zu Geschicklichkeitsübungen wie Jonglieren reichte der Bogen der Workshops. Bei den Stationen bereiteten die Mädchen weiters mit ihren



Betreuern für das große Abschlussbuffet Fruchtsalat, Gemüsehäppchen und Frappes vor, sie hatten viel Spaß mit Bällen, Spieletuch bzw. beim Apfeltauchen und erholten sich bei Entspannungs- und Mitmachgeschichten.

Als krönenden Abschluss gab es für die aktive Teilnahme an den sportlichen Aktivitäten, den Entspannungsübungen und dem gesunden Essen für jedes Mädel eine Teilnehmerurkunde und neben einem T- Shirt und einem Zeichenblock ein großes Heftchen mit Mandalas zum Ausmalen und

Entspannen für Schule und Zuhause. Großen und Kleinen, Lehrern und Schülern hat dieses Fest wirklich Spaß gemacht und voll Begeisterung riefen sie zum Abschied: „Wir wollen wiederkommen!“.

# HAK Neusiedl: Dreifacher Umweltpreisträger!

Mit dem Interregprojekt: „Entwicklung von neuen Schilfprodukten“ wurde einer Projektgruppe der Bundeshandelsakademie Neusiedl am See der burgenländische Umweltpreis verliehen. Die Verbindung von Ökonomie und Ökologie hat bereits Tradition an dieser Schule. 1998 und 1999 gewannen bereits Projektgruppen den burgenländischen Umweltpreis. Schulleiter Mag. Denk Rudolf: „Wir setzen Impulse in unserem Lebensraum. Diesmal wird es ein besonders nachhaltiger sein, denn durch unsere Arbeit wird die Schilfwirtschaft am Neusiedlersee eine neue Renaissance erleben.“



# HAK für Weinbau und Agrar-Management Überreichung der Facharbeiter

Am 27. Juni 2003 fand in der Aula der Bundeshandelsakademie Neusiedl am See die feierliche Verleihung der Facharbeiterbriefe an die SchülerInnen der Handelsakademie für Weinbau und Agrar-Management statt. Die SchülerInnen des vierten Jahrganges haben somit die praktische und theoretische Ausbildung an der landwirtschaftlichen Fachschule abgeschlossen und werden im kommenden Schuljahr die Reife- und Diplomprüfung ablegen.

Die Überreichung der Zeugnisse werden Landwirtschaftskammerpräsident Franz Stefan Hautzinger und Landesrat Ök.-Rat. Paul Rittsteuer vornehmen.

Anschließend an die Zeugnisverteilung wird der erste Maturawein des Maturajahrganges 2003/2004 präsentiert.



Etikett des Maturaweines - Abschlussjahr 2003/2004

# Toller Erfolg für unser Chemieprojekt: „H<sub>2</sub>O – Vom Regentropfen bis zum Abflussrohr!“

Die Mädchen der 4b und 4c der röm. kath. HS starteten im Rahmen des Chemieunterrichtes zum Thema Wasser das **Projekt: „Vom Regentropfen bis zum Abflussrohr“**. Exkursionen, Wasseranalysen, Experimente mit Wasser und „Spiele erstellen“ standen auf dem Programm.

Unsere Schülerinnen waren dabei äußerst kreativ. Die Präsentation in Form eines Stationenbetriebes war ein großer Erfolg. Alle Mädchen der Hauptschule konnten anhand von 40 aufgebauten Stationen Wasser analysieren, Experimente durchführen und knifflige Fragen beantworten. Jeder Teilnehmer erhielt eine Mineralwasserflasche, um den Durst zu löschen. Ein Erlebnis auch für die teilnehmenden Erwachsenen.

Unsere Projektarbeit reichten wir beim Verein der Chemielehrer Österreichs ein, der für das Jahr 2003 die

sen **Projektwettbewerb** ausgeschrieben hatte und erhielten einen **mit Eur 700,- dotierten Preis**. Das Geld werden wir zur Anschaffung von Lehrmitteln für den Chemieunterricht verwenden. Wir freuen uns sehr, dass unsere Arbeit mit den Schülerinnen durch diese Preisverleihung auch eine offizielle Anerkennung gefunden hat.



Hafner- und Fliesenlegermeister  
**ERNST HORVATH**

7100 Neusiedl am See, Berggasse 101  
Telefon 021 67/2444, Fax 021 67/2444-4  
e-mail: quadra-horvath@aon.at

Specksteinöfen - Kaminöfen - Offene Kamine  
Fliesen - Mosaik - Naturstein

## 51. Jugendredewettbewerb: Sag's ihnen

Das war der neue, etwas provokant formulierte Aufruf des Landesjugendreferates Burgenlands an die Schüler der höheren Schulen, sich an dem Jugendredewettbewerb aktiv zu beteiligen. Insgesamt 250 Schüler des Bundeslandes fühlten sich angesprochen und wählten aus einer 10 Themen umfassenden Liste eines aus, das ihnen persönlich am nächsten war und zu dem sie Stellung bezogen.

Der Sieger/ die Siegerin jeder höheren Schule zog dann zunächst in den Zwischenbewerb ein. Das Bundesgymnasium Neusiedl am See wurde von dem 17jährigen Schüler Georg Holeschofsky aus der Klasse 7B mit einem Beitrag zu „Volk und Demokratie“ vertreten..

Nach dem Zwischenbewerb lag der Neusiedler an beeindruckender 2. Stelle und konnte beim Endbewerb, der am 8. Mai unter dem Vorsitz des Herrn Landtagspräsidenten DDr. Erwin Schranz in KUZ Mattersburg stattfand, den hervorragenden 3. Platz belegen.

Der 17Jährige hielt eine flammende Rede, die auf soziale Missstände in der Gesellschaft und auf mangelnde Zivilcourage des Einzelnen hinwies und kritisierte das gegenwärtige politische System. Auch stellte er sich erfolgreich den Fragen der 5-köpfigen Jury, die aus Vertretern von Kirche und Politik bestand.

Die Reden der Endbewerber und besonders auch der Beitrag des Neusiedler Gymnasiasten waren geprägt von großem Engagement und rhetorischer Kompetenz.

Georg Holeschofsky zeigte auch hier sehr eindrucksvoll seine große sprachliche Geschicklichkeit und seine aktive und bewusste Auseinandersetzung mit der heutigen Gesellschaft.

## 2. Neusiedler Sautrogrennen am 12. Juli 2003

**Infos u. Anmeldung ab sofort unter: [www.kj-kjs-neusiedl.at](http://www.kj-kjs-neusiedl.at)  
[kj-kjs-neusiedl@gmx.at](mailto:kj-kjs-neusiedl@gmx.at)**

## Firmlingsausflug nach Kierling

Am 30. Mai war es wieder einmal soweit: 32 Jugendliche und 10 BegleiterInnen packten ihre Sachen, um ein gemeinsames Wochenende zu verbringen. Ziel unserer Reise war das Pfadfinderheim in Kierling bei Klosterneuburg.

Begleitet wurden wir von viel guter Laune und einem sonnigen Wetter. Schon bei der Zugfahrt wurden viele Gespräche begonnen, wobei sich die Mädchen eher auf das Lesen des altbewehrten „Bravo“ spezialisiert hatten. In Wien angekommen und in die Straßenbahnlinie D umgestiegen, konnten wir eine kleine Ring-Rundfahrt mit der Besichtigung aller bekannten Gebäude genießen.

Als wir dann endlich am Ziel waren, alle Jugendlichen ihre Zimmer bezogen und wir ein „ausgezeichnetes“ Abendessen genossen hatten, gab es zuerst einmal ein Kennen-Lern-Spiel, bei dem sich die einzelnen Gruppen sehr kreativ vorstellten. Den Rest des Abends verbrachten wir gemütlich am Lagerfeuer oder im gemütlichen Kellerstüberl des Heimes.

Am nächsten Tag standen schon alle früh auf, nur dass diesmal nicht die Kinder von den Begleitern, sondern die Begleiter von den Kindern aufgeweckt werden mussten. Nach einem kräftigen Frühstück und der Bekanntgabe des Programms wurden die 32 Jugendlichen in Gruppen geteilt. Am Programm stand ein Ballspiel-Marathon. Und so wurde gespielt, gelaufen, geschwitzt und gelacht. Schlussendlich hatten wir dann doch einen Sieger ermittelt.

Am Nachmittag hieß es dann: „Das Wandern ist der Firmlinge Lust“. Nicht weit entfernt von unserer Unterkunft stand für dieses Unternehmen eine wunderschöne

Klamm zur Verfügung, die wir auch prompt nützten. Den 2-Stunden-Marsch durch die Klamm, durch zum Teil „unwegsames Gelände mit tiefen Schluchten und hohen Wasserfällen“ schafften wir wie geübte Alpinisten, wie Profis eben.

Fürs Abendessen bauten wir einen Grill bei Lagerfeuer und Wolf zeigte uns, was ein echter Profigriller drauf hat. Mit vollem Magen und guter Laune setzten wir uns zusammen und feierten einen besinnlichen Wortgottesdienst. Musikalisch begleiteten uns Wolf und Flo dabei. Zum offiziellen Abschluss des Tagesprogrammes versammelten wir uns im Spielraum, bei dem uns Armin „Assingjarto“ erwartete. Nach ein paar spannenden Millionenshowrunden waren die Jugendlichen physisch am Ende. Einige von uns fielen schon von alleine ins Bett, das Tagesprogramm hatte sie einfach erledigt.

Am Abreisetag hieß es dann schnell Koffer packen, zusammenräumen und Abschied nehmen. Der Firmlingsausflug neigte sich dem Ende entgegen. Wir machten uns wieder auf den Heimweg nach Neusiedl.

Wir möchten allen TeilnehmerInnen für das Mitmachen und die super Kooperation danken - wir hoffen, dass wir noch oft die Gelegenheit haben, gemeinsam etwas zu unternehmen. Ein besonderer Dank gilt allen BetreuerInnen und JugendleiterInnen (Wolf Weisz, Kathi Böhm, Evi Koppitsch, Alex Lehner, Flo Sövegjarto, Peter Goldenits, Marlene Hafner, Petra Goldenits, Dani Schachinger, Pepi Frank) die sich vorbildlich engagiert haben.

## Liebe Ministrantinnen und Ministranten!

Wieder geht ein Arbeitsjahr seinem Ende entgegen. Es ist mir deshalb als Mesnerin und als von euch liebevoll bezeichnete Ministrantenmutter ein inneres Bedürfnis, mich auf dem Wege der NN an euch zu wenden. Ich möchte mich für eure Einsatzfreude und euer Pflichtbewusstsein das ganze Jahr über bedanken. Wir alle, die ganze Pfarrgemeinde, der Herr Dechant, der Herr Kaplan, Dr. Valenta und natürlich ich, wir sind stolz, dass wir so viele und so eifrige MinistrantInnen in unserer Pfarre haben. Wenn wir uns in der Sakristei begegnen oder auch sonst wo, da habe ich das Gefühl, dass ihr gerne MinistrantInnen seid, dass ihr Freude an eurem Dienst habt. Und das ist schließlich, so glaube ich, das Wichtigste.

Leider ist es aus mehreren, meist organisatorischen Gründen nicht möglich, wöchentliche Mini-Stunden abzuhalten. Doch kann auch unser Treffen einmal im Monat Früchte bringen. Wenn wir nun einen kurzen Jahresrückblick halten, so werdet ihr merken, dass eine ganze Menge geschehen ist. Fangen wir im Hochsommer des letzten Jahres an – es galt, den 60. Geburtstag unseres „Chefs“ zu feiern. Und wir MinistrantInnen waren unter den ersten Gratulanten. Ich denke, er hat sich sehr über unsere fliegenden Glückwünsche gefreut. Schließlich haben wir ja unsere guten Wünsche für unseren Herrn Dechant dem „Himmel“ anvertraut.

Kurz vor Schulbeginn stand unser alljährlicher Radausflug auf dem Programm. Das Ziel war Podersdorf. Einen Tag in und zur Stärkung der Gemeinschaft mit- und untereinander

zu verbringen – ein ideales Programm zum Start in ein neues Arbeitsjahr. Im September wuchs dann die Ministrantenschar auf die stolze Zahl von 60 an – ein noch nie erreichter Höchststand für unsere Pfarre. Die offizielle Aufnahme der „Neuen“, die sich inzwischen wunderbar eingelebt haben, geschah dann in einem äußerst feierlichen Gottesdienst am 1. Adventsonntag. Es war ein Erlebnis für alle unsere Neuen. Auch viele Gläubige waren sehr ergriffen.

Bald stand schon das nächste Großereignis vor der Tür – die Sternsingeraktion. Sie lief dieses Mal in neuem „Gewand“ ab – nochmals ein aufrichtiges und herzliches „Vergelt's Gott“ unserer Frau Riki Gebhardt, die in unzähligen Stunden für unser neues, wunderschönes Outfit gesorgt hatte. Und als Draufgabe gab's auch noch ein Rekordsammelergebnis.

Kaum war die eine Großaktion abgeschlossen, hatten wir schon die nächste Herausforderung zu bewältigen, schließlich hatten wir uns für den Neusiedler Faschingsumzug als teilnehmende Gruppe angemeldet. Rund 30 MinistrantInnen machten in der Vorbereitung und dann beim Umzug selber auf unserem Wagen „Zirkus – Artisten – Tiere – Ministranten“ begeistert mit. Die Belohnung für unseren Einsatz: Der stolze 2. Platz. Auch hier möchte ich jemanden ganz besonders erwähnen: Ein großes Dankeschön unserer Frau Tini Heissenberger, die für unsere Kostümierung gesorgt hatte.

Diese Großereignisse zeigen, wie sehr wir uns auf euch verlassen können. Und natürlich stärken solche

gemeinsame Unternehmungen in besonderem Maße unsere Gemeinschaft. Eure Treue zu eurem Dienst stellt ihr aber Sonntag für Sonntag unter Beweis, wenn ihr euren wichtigen Dienst am Altar verrichtet. Darin seid ihr ein Vorbild für alle Gläubigen unserer Pfarre. Es kann nur geschehen, weil ihr zur Mitarbeit bereit seid. Und dafür möchten wir, die Verantwortlichen der Pfarre, uns bei euch und natürlich auch bei euren Eltern ganz herzlich bedanken.

Wir hoffen, dass wir im nächsten Arbeitsjahr wieder viele neue MinistrantInnen begrüßen können, die bereit sind, sich in den Dienst der Pfarre und in den Dienst Jesu zu stellen. Ich wünsche mir wieder so ein tolles Jahr mit vielen gelungenen Unternehmungen und Aktionen.

Zum Schluss noch eine wichtige Information: Unser nächster Ministrantenausflug wird am 27. August 2003 sein (Vorschläge für ein mögliches Ziel werden gerne entgegengenommen). Bis dahin wünsche ich euch noch schöne, erholsame Ferien und viel Spaß. Bitte passt gut auf euch auf, damit euch nichts Schlimmes passiert und vergesst auch in den Ferien nicht aufs Ministrieren

Eure „Ministrantenmama“  
Hannelore Denk



Katholische  
Jugend  
und Jungchar



## REALITÄTEN EHRENGRUBER

beh. konz. Immobilienmakler

A-7100 Neusiedl am See

Ankauf-Verkauf-Finanzierung

Untere Hauptstraße 60

Tel.: 02167/2649, Fax: -4 [www.ehrengruber.com](http://www.ehrengruber.com) [office@ehrengruber.com](mailto:office@ehrengruber.com)

Wohnen und wohlfühlen



Möbel und Küchen die Freude machen

**pro WOHNEN**

ING. MICHAEL GARTNER

A-7100 Neusiedl am See Tel. 02167/2701  
 Äußeres Hirschtal/Wienerstraße Fax 02167/2906

www.prowohnen.at info@prowohnen.at



Alles für  
 Bauen und Wohnen,  
 Garten und Hobby

**OBI**

bibergünstig statt sauteuer!



- Bis zu 5% Bonus auf alles
- Umtausch ohne Fragen
- Leihtransporter zum 1/3 Preis
- 5 Jahre Garantiezusage
- Exklusive Top-Angebote
- Geburtstagsgüterübergabe

Mattersburg<sup>\*</sup> • Eisenstadt<sup>\*</sup> • Steeb-Süd<sup>\*</sup> • Neusiedl/See<sup>\*</sup>  
 Illmitz • Bad Deutsch-Altenburg<sup>\*</sup> • Mistelbach  
<sup>\*</sup> mit *Gartenparadies*

**Dr. Karl Heinz Halbritter**  
 ÖFFENTLICHER RECHTSANWALT

Umfassende rechtliche Beratung bei Betriebs- und Familienübergaben, Kauf, Tausch und Schenkung, Miet- und Pachtverträge, Erb- und Familienrecht sowie Gesellschaftsgründungen.

Seestraße 2, 7100 Neusiedl am See  
 Telefon 021678180 oder 8854

saH 1084

**horvathdruck.....**

druckerei • verlag  
 stein-alkalibetten

A-7100 Neusiedl am See  
 Hauptplatz 34  
 Telefax 021 67/2722-6 • Telefon 021 67/2722-12  
 ISDN 021 67/26 27 • horvathdruck@tutanet.at

www.horvathdruck.at

**BÖHM**  
 MEHR ALS TRANSPORT

- ◆ Int. Fernverkehr, Bahnanschluss, Lagerhallen
- ◆ Silo-transport
- ◆ Erdarbeiten im Hoch- und Tiefbau
- ◆ Abbrucharbeiten
- ◆ Abetzmulden
- ◆ Deponien in NÖ. und Bgld. mit Recyclinganlagen für Bauschutt - Asphalt - Beton
- ◆ mikrobiologische Aufbereitungsanlage
- ◆ Schotterwerke Schwadorf - Parndorf - Potzneusiedl, Kieserzeugung
- ◆ LKW-Waschanlage, Brems-Rüttel-Prüfstand
- ◆ Dachzubehörs-erzeugung für Dachbegrünung
- ◆ Erzeugung von Tennisband

**BÖHM**  
 GEF. M. B. H.  
**TRANSPORT**

7100 Neusiedl am See • Telefon 0 21 67 / 26 60  
 Neuburgstraße 1 • Telefax: 18 255  
 Österreich • Telefax: 0 21 67 / 26 600

# Kinderseite

## Schwimmfiguren

Die Schwimmfiguren sind ein beliebtes Spielzeug für Kinder im Sommer. Sie sind aus Kunststoff gefertigt und können in verschiedenen Formen und Farben hergestellt werden.

### Schwimmfiguren aus Kunststoff

#### Materialien:

- Kunststoff
- Holz
- Metall
- Gummi
- Leder

#### Herstellung:

Die Schwimmfiguren werden aus Kunststoff gefertigt. Die Herstellung erfolgt in mehreren Schritten. Zuerst wird das Material in Form gebracht, dann wird es geformt und schließlich lackiert.

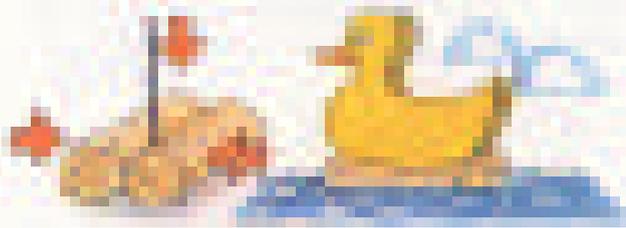
### Materialien:

#### Materialien:

- Holz
- Metall
- Gummi
- Leder
- Kunststoff

#### Herstellung:

Die Schwimmfiguren werden aus Holz gefertigt. Die Herstellung erfolgt in mehreren Schritten. Zuerst wird das Holz geformt, dann wird es geformt und schließlich lackiert.



aus Liebe zum guten Essen

Weinlaubengasthof Rathausstüberl

Neusiedl am See - Kirchengasse 2 - ruf an : 02167/2883

Familie Vollath & Team

# DAS GYMNASIUM NEUSIEDL AM SEE IST BASKETBALL-LANDESMEISTER!

*Zum vierten Mal in sechs Jahren holte das Mädchen-Team des Gymnasiums Neusiedl den Landesmeistertitel an seine Schule. Während der Knaben-Basketballsport traditionell ungeschlagen vom Süden unseres Landes dominiert wird, konnte sich einmal mehr Neusiedl als Erfolgzentrum des weiblichen Basketball-Nachwuchses etablieren.*

Am 21. März 2003 wurde die burgenländische Landesmeisterschaft der Basketball-Schülerliga im Eisenstädter Allsportzentrum ausgetragen. Die zwei besten Mädchen- und Knabenmannschaften des Nordens und Südens kämpften zunächst in vier Kreuzspielen um den Einzug ins Finale. Um den Landesmeistertitel spielten anschließend in zwei sensationell spannenden Matches bei den Knaben Oberschützen gegen Güssing, bei den Mädchen Neusiedl gegen Oberwart. Obwohl etwas jünger und deutlich kleiner als ihre Gegnerinnen, konnten die Mädchen des Gymnasiums Neusiedl sich mit Schnelligkeit, Ausdauer und klarer technischer Überlegenheit souverän behaupten und sich mit ihrem Sieg für die Bundesmeisterschaften in Wien qualifizieren.

Die Freude am Gymnasium war besonders groß, handelt es sich doch bei den Siegerinnen um Schülerinnen einer vor drei Jahren gegründeten „Sportklasse“ mit den Schwerpunkten Fußball für Knaben und Basketball für Mädchen. Die zusätzlichen vier Trainingsstunden zeigten



nun den ersten großen Erfolg. Leistungsbereitschaft, Konsequenz im allgemeinen und speziellen sportlichen Training, die Erziehung zu Teamfähigkeit haben sich gelohnt. Voll motiviert werden die Neusiedlerinnen zur Bundesmeisterschaft nach Wien fahren und auch weiterhin fleißig trainieren, um den diesjährigen Erfolg auch für die nächste Spielsaison zu sichern.

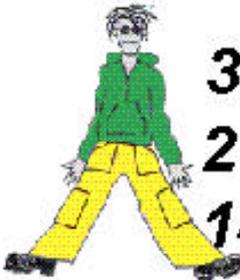
**Pension & Garantie**  
**bis 176,-- Euro Förderung**  
**Zukunftsvorsorge**

- 9,5% Staatliche Förderung
- Kapitalgarantie
- Keine Kapitalertragsteuer
- Keine Versicherungssteuer
- Pension einkommensteuerfrei
- Hinterbliebenenschutz

**SPARKASSE**   
 Hainburg-Bruck-Neusiedl

**FAHRSCHULE PANNONIA**  
 NEUSIEDL Ob. Hauptstr. 61-63 Tel. 2984

**Sommerkurzkurse**

 **30. Juni**  
**21. Juli**  
**14. August**

**NEU für's SUMMERFEELING:**  
 MAZDA MX-5 & VW BEETLE-Cabrio!

**Anmeldung jetzt!**

**FAHRSCHULE PANNONIA**

# 1. Platz beim Bundesfinale des Schulschwimmcup

Die gemeinsamen Staffeln des Burgenlandes (Gymnasium Neusiedl und Eisenstadt) belegten beim Bundesfinale des Schulschwimmcup im Bundesländercup den ersten Platz.

Vom 6. bis 8. Mai fand in Neusiedl am See das Bundesfinale des Schulschwimmcup statt.

Die besten Mädchen- und Knabenmannschaften aus allen Bundesländern verwandelten am Wettkampftag das Hallenbad in einen Hexenkessel, wobei alle Mannschaften ihre in den Landesmeisterschaften erbrachten Leistungen verbessern konnten. Bei den Mädchen siegte die HS Losenstein (OÖ), das Gleiche gelang den Knaben aus dem Gymnasium Zehnergasse (NÖ). Die Mannschaften des Gymnasiums Neusiedl zeigten eine gute Leistung, landeten aber im starken Teilnehmerfeld leider nur im letzten Drittel.

Umso schöner war es dann für sie, dass sie im Bundesländercup gemeinsam mit dem Gymnasium Eisenstadt (7 Neusiedler und 6 Eisenstädter) unter 16 Mann-

schaften den ersten Platz belegten, wofür diese Landesmannschaft mit einem Pokal ausgezeichnet wurde.

Bei diesem Wettkampf sah man eine Jugend, die sich aktiv und leistungsbereit darstellte.

Alle 220 SchülerInnen waren mit ihren BegleiterInnen im Seepark Weiden untergebracht und wurden im Hallenbadrestaurant Jörg sowie im Gasthof Etl ausgezeichnet verköstigt. Unterkünfte und Verpflegung ließen keine Wünsche offen, auch bot die Dreifachturnhalle der SHS Neusiedl einen würdigen Rahmen für die Eröffnung und die Siegerehrung.

Ein Ausflug in den Nationalpark Neusiedlersee zeigte allen Teilnehmern den Charme dieser unverwechselbaren Landschaft und bot einmal mehr die Gelegenheit soziale Kontakte zu knüpfen.

So kann das Gymnasium Neusiedl auf eine erfolgreiche Teilnahme und Organisation des Bundesfinales im Schulschwimmcup zurückblicken.

## Neusiedler gewann Bronzemedaille!

Bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften der Unterstufe im Tischtennis in Bleiburg (K) konnte Markus Ensbacher (13) die Bronzemedaille erringen. Das Neusiedler Ausnahmetalent startete als Aussenseiter in das Turnier. Aus diesem Grund traf er bereits in der 2. Runde auf die Nummer 3 Leonhardsberger Thomas (OÖ). In einem packenden Duell gewann Ensbacher denkbar knapp im 5. Satz 12:10. Im Viertelfinale wartete dann mit dem Grimmensteiner Fabian Friesl die nächste scheinbar unüberwindbare Hürde auf den jungen Neusiedler. Mit 3:1 ging Markus auch in diesem Spiel als Sieger von der Platte. Somit stand er im Semifinale der Österreichischen Meisterschaften, wo er sich allerdings dem späteren Sie-

ger Plattner (K) mit 3:0 geschlagen geben musste.

Dieser herausragende Erfolg war nur durch intensives Training (Markus spielt 4 bis 5 Mal pro Woche) zu erreichen. Der Gewinn einer Medaille bei den Staatsmeisterschaften stellt auch den sportlich größten Erfolg des

Tischtennisvereines HSV Mercedes Neusiedl dar. Wir gratulieren dir auf diesem Wege auf das Herzlichste und wünschen viel Erfolg in der Zukunft.



sinnlich baden  
sinnvoll heizen  
**KAROLYI**

7100 Neusiedl am See · Äußeres Hirschfeld · Tel. 02167/8518 · Fax DW 4  
e-mail: badstudio@karolyi.at · www.karolyi.at

# Wir laden alle recht herzlich ein

## So. 29. Juni - Hl. Petrus u. Paulus Pfarrkirntag

9 Uhr Gottesdienst  
im Pfarrgarten anschl. Pfarrfest  
19 Uhr Gottesdienst

## Mariazell – Wallfahrt 2. – 6. Juli

Di. 1. Juli 19 Uhr Gottesdienst  
mit Verabschiedung der Fußwallfahrer

So. 6. Juli 6 Uhr Abfahrt der  
Buswallfahrer nach Mariazell

## Anmeldungen noch möglich!

11.15 Uhr Gottesdienst  
in der Basilika  
20 Uhr Einzug der Wallfahrer  
in Neusiedl am See

## So. 6. Juli

10 Uhr Gottesdienst  
19 Uhr Gottesdienst  
anschließend Einzug der Wallfahrer

## So. 13. Juli

9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Gottesdienst  
19 Uhr Gottesdienst

## So. 20. Juli

9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Gottesdienst  
19 Uhr Gottesdienst

## So. 27. Juli

9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Gottesdienst  
am Kalvarienberg  
19 Uhr Gottesdienst

## Für alle Kontaktpersonen:

Die NN 3/2003 erscheinen  
Sa. 4. Oktober 2003  
Redaktionsschluss für  
NN 3/2003: Fr. 15. Sept. 2003

## So. 3. August

9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Gottesdienst  
19 Uhr Gottesdienst

## So. 10. August

9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Gottesdienst  
19 Uhr Gottesdienst

## Fr. 15. August Mariä Himmelfahrt

10 Uhr Gottesdienst  
19 Uhr Gottesdienst

## So. 17. August - Wallfahrt nach Frauenkirchen

5 Uhr Abmarsch  
der Fußwallfahrer bei der Pfarrkirche  
7 Uhr Abfahrt  
der Radwallfahrer beim Hallenbad  
9 Uhr Gottesdienst in der Basilika

## So. 17. August

10 Uhr Gottesdienst  
19 Uhr Gottesdienst

## So. 24. August

9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Gottesdienst  
19 Uhr Gottesdienst

## So. 31. August

9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Gottesdienst  
am Kalvarienberg  
19 Uhr Gottesdienst

## Sa. 6. September

19 Uhr Vorabendmesse  
20 Uhr Kirchenkonzert  
mit Ärtzeorchester aus Deggendorf an-  
lässlich 25 Jahre Städtepartnerschaft  
Deggendorf - Neusiedl am See

## So. 7. September

9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Gottesdienst gestaltet vom  
Kirchenchor Deggendorf  
19 Uhr Gottesdienst

## Mo. 8. September Mariä Geburt

19 Uhr Gottesdienst in der Kirche

## So. 14. September

9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Gottesdienst  
19 Uhr Gottesdienst

## So. 21. September Erntedankfest

9 Uhr Gottesdienst  
im Pfarrgarten  
anschließend gemütliches Beisammensein  
19 Uhr Gottesdienst

## So. 28. September

9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Gottesdienst  
19 Uhr Gottesdienst Kinder-,  
Firmlings- u. Jugendmesse

## So. 5. Oktober

9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Familiengottesdienst  
19 Uhr Gottesdienst

## Jugend und Jugendschar

Samstag, 12. Juli  
2. Neusiedler Sautrogrennen

Freitag, 15. August

PFARR - OPEN - AIR

## Evangelische Vater Unser-Kirche

Gottesdienste jeden  
Sonntag, 10:30 Uhr

Ansonsten:

Kindergottesdienst:  
Jeden 1. Sonntag, 10:30 Uhr

Familiengottesdienst:  
Jeden 3. Sonntag, 10:30 Uhr

Gemeindegottesdienst:  
Jeden 2. u. 4. Sonntag, 10:30 Uhr

Achtung: Am 7.9.2003 – Gemeindegottesdienst statt Kindergottesdienst